



Bericht zur Bürgerversammlung **2021**

STADT GRAFING
b. München



VORWORT

Liebe Grafingerinnen,
liebe Grafinger,

herzlich willkommen zu den diesjährigen Bürgerversammlungen. Nachdem die Versammlungen in diesem Jahr, wenn auch nur in der Stadthalle, wieder stattfinden dürfen, freue ich mich über die Möglichkeit, den Bürgerinnen und Bürgern persönlich Rede und Antwort stehen zu können. Dieses Jahr war nach den Ereignissen des vergangenen Jahres ähnlich schwierig und lange Zeit gab es – und gibt es immer – noch Einschränkungen. Das gesellschaftliche und kulturelle Leben kam teilweise zum Erliegen. Langsam bessert sich die Lage und die Lockerungen erleichtern sowohl der städtischen Verwaltung als auch allen Grafingerinnen und Grafingern das Leben.

Für die Verwaltung waren die letzten Monate sehr schwierig. Der Zugang zum Rathaus musste beschränkt werden und war nur nach vorheriger Anmeldung und Registrierung möglich. Die städtischen Einrichtungen, wie die Bücherei, die Stadthalle, das Museum, das Freibad oder die Sportanlagen, durften nur nach den Vorgaben eines Hygienekonzepts betreten werden. Lange Zeit war die Abhaltung von Veranstaltungen und Wettkämpfen untersagt und allen – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Besuchern und den Aktiven – wurde viel Geduld und Verständnis abverlangt. Umso mehr möchte ich mich für dieses Verständnis und die Mitwirkung bedanken.

Trotz allem ist auch in diesem Jahr viel passiert. Grafing war Veranstaltungsort beim Ebersberger Kultursommer und am Marktplatz spielte jeden Samstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr eine Band. Auf dem Wildbräu-Gelände in der Rotter Straße fand unter Beachtung der geltenden Hygienevorschriften ein viertägiges Bürgerfest



statt. Auch in diesem Jahr gab es einen Leonharditag mit verkaufsoffenem Sonntag in Grafing. Die Sanierung und Erweiterung der Grundschule ist so gut wie abgeschlossen. Jetzt werden wir uns der Umgestaltung der Pausenhöfe annehmen. Am Marktplatz wird zum Anfang des nächsten Jahres das erste Gründerzentrum im Landkreis in Betrieb gehen und wir erhoffen uns davon viele neue Impulse für die heimische Wirtschaft.

Auf dem Gelände des „Alten Bauhofs“ wurde Baurecht für die Erstellung von staatlich gefördertem Wohnungsbau geschaffen. Durch einen Grundstückstausch mit dem Freistaat Bayern wird der Bau von weiterem bezahlbaren Wohnraum an der Aiblinger Straße ermöglicht werden.

In der Verwaltung gibt es eine Ansprechpartnerin für Seniorinnen und Senioren. Zweimal wöchentlich steht ein Einkaufsbus allen Seniorinnen und Senioren und Personen mit eingeschränkter Mobilität auf zwei ver-

schiedenen Routen zur Verfügung. Die Erweiterung des Seniorenheims wurde baurechtlich genehmigt und im Frühjahr des nächsten Jahres werden wir die Bauarbeiten mit dem „Ersten Spatenstich“ beginnen können. Die Verwaltung arbeitet an einem Standort für Windkraft; PV-Anlagen werden auf den städtischen Dächern installiert und in Nettelkofen soll eine Freiflächen-Photovoltaik-Anlage entstehen. Die Gebäude um die alte Schule in Straußdorf erhalten eine zentrale Wärmeversorgung mit Pellets und das städtische Gebäude in der Kranzhornstraße soll energetisch saniert werden.

Zuletzt wird das Stadtbild nach und nach verbessert und die zentralen Plätze werden aufgewertet. Beim Sportgelände sind über eine Anbindung an die Ostumgehung neue Parkplätze entstanden, die die Straße „Am Stadion“ entlasten sollen.

Finanziell ist die Stadt bis dato mit einem blauen Auge davongekommen. Die Gewerbesteuer und die Beteiligung an der Einkommensteuer als größte Einnahmen der Stadt sind etwa so wie in den Jahren vor 2020. Gespannt warten wir auf die Entwicklung im Jahr 2022.

Es gibt viel zu tun. Wir wollen den Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger Grafings gerecht werden und alles für eine weitere positive Entwicklung von Grafing tun.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Christian Bauer
Erster Bürgermeister

VERSAMMLUNGEN

Grafing

Stadthalle in Grafing

Jahnstraße 13

Dienstag • 23.11.2021

19.00 Uhr

Grafing

Stadthalle in Grafing

Jahnstraße 13

Mittwoch • 24.11.2021

19.00 Uhr

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINES	6	BAUVERWALTUNG	27
Personalwesen	6	Bebauungsplan „Aiblinger Straße II“	27
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG	6	Bebauungsplan „Alter Bauhof“/Oberanger	27
Statistische Daten	6	Bebauungsplan „Sondergebiet Schulinternat Oberelkofen“	27
Kommunale Verkehrsüberwachung	7	Bauleitplanung „Bachhäusl/Grafenweg“	28
Das Projekt P + R-Parkleitsystem	8	Änderung des Bebauungsplanes „Inntalstraße“	28
Die Bundestagswahl 2021	8	Bebauungsplan „Sondergebiet Schulzentrum Kapellenstraße“	28
Straßenbaustellen	8	Bebauungsplan „Ebersberger Straße – östlicher Ortseingang“	29
Unterbringung von wohnungslosen Personen	8	Erweiterung Bauunternehmen in Haidling	29
STADTRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN	8	Bebauungsplan „Rosenheimer Straße 36“	29
FINANZVERWALTUNG / STADTWERKE	9	Änderung des Bebauungsplanes „Dobelklaus“	30
Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2021 – Überblick	9	Bebauungsplan „Schönblick Nord“	30
Verwaltungshaushalt Einnahmen	9	Bebauungsplan „Schönblick Südost“	31
Verwaltungshaushalt Ausgaben	10	Änderung des Bebauungsplanes „Schönblick“	31
Gebührenfinanzierte Einrichtungen	12	Bebauungsplan „Adalbert-Stifter-Straße – Südwest“	31
Vermögenshaushalt Einnahmen	12	Nördliche Sportstättenanbindung und Auffangparkplatz	31
Vermögenshaushalt Ausgaben	12	Goldbergkanal	32
Verlauf des Wirtschaftsjahres 2021 – Stadtwerke Grafing	14	Berufsschule Grafing Bahnhof	32
Entwicklung Schulden Stadtwerke gesamt	15	Gesamtverkehrsuntersuchung/Verkehrskonzept	32
Investitionsprogramm Stadtwerke 2021	15	Tiefgarage „Hans-Eham-Platz“	33
KULTUR	16	Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung	33
Stadthalle Museum der Stadt Archiv der Stadt Stadtbücherei	16 - 18	Trinkwasser-Notverbund	34
STÄDTEPARTNERSCHAFT	19	Windkraftanlagen	34
KINDER UND FAMILIE	20	Breitbandausbau	35
Aktuelle Situation der Belegung der Kinderbetreuungsplätze in Grafing	20	Einbeziehungssatzung Eisendorf	36
Planung eines Waldhorts	20	Dorfgebietsentwicklung für Wiesham	36
Eröffnung der Kindertageseinrichtung „Kinderhaus Grundschule Grafing“	20	Gehwegbau in Straußdorf	36
SPIELPLÄTZE	20	TECHNISCHES BAUAMT – HOCHBAU	37
Renovierung des Spielplatzes in der Oskar-Maria-Graf-Straße	20	Sanierung und Erweiterung der Grundschule Grafing	37
Neuer Spielplatz in der Lagerhausstraße	21	Bauhof Lagerhalle	37
JUGENDARBEIT	21	Stadthalle	38
Angebote Aktionen Maßnahmen Projekte	21	Kinderzentrum „Am Stadion“	38
Schülercafé CHAXTER	22	Sonstige städtische Liegenschaften	38
Ganztagesklassen – Sozialpädagogisches Angebot – Mittagsbetreuung der Grundschule Grafing (SaS)	22	GEWÄSSERUNTERHALT	39
Sozialpädagogisches Angebot – Mittagsbetreuung der Georg-Huber-Mittelschule (SaS)	23	ABFALL UND UMWELT	39
KOMMUNALE GLEICHSTELLUNGSSTELLE	23	TECHNISCHES BAUAMT – TIEFBAU	40
KOMMUNALE SENIORENARBEIT	24	Hochwasserschutz	40
Seniorenveranstaltungen Seniorenbus Seniorenbeirat	24	Kleinmaßnahmen Straßenunterhalt	40
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	24	Straßenbauarbeiten „Am Feld“	40
Co-Working und Gründerzentrum in Grafing	24	Leitungsbau Adalbert-Stifter-Straße	40
KLIMASCHUTZ	25	Hochbehälter Elkofen	40
Mobilität, Strom, Wärme	25	Kleinmaßnahmen Straßenunterhalt	41
Informationen, Veranstaltungen, Bildung	26	DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DER STADT GRAFING	42
		IMPRESSUM	15

ALLGEMEINES

Personalwesen

Personalstand		Vorjahr
Personalstand zum 30.09.2021 (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	113,78	96,57
Beschäftigte nach TVöD (gesamt):	107,44	89,72
- Beschäftigte in Vollzeit:	74	62
- Beschäftigte in Teilzeit/geringfügig beschäftigt:	76	57
- Auszubildende:	6	5
Beamte (gesamt):	6,85	6,85
- Beamte in Vollzeit:	6	6
- Beamte in Teilzeit:	1	1

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG

Statistische Daten

Der Einfachheit halber möchten wir uns vorwiegend auf statistische Aussagen beschränken. Die Angaben beziehen sich auf den Berichtszeitraum 01.10.2020 bis 30.09.2021. In der Spalte daneben finden Sie die Vergleichszahlen vom Vorjahreszeitraum.

Meldewesen		Vorjahr
Amtlicher Einwohnerstand (Hauptwohnsitz)	14.052	14.012
Einwohner gesamt (Haupt- u. Nebenwohnsitz)	14.727	14.684
- Deutsche Staatsangehörige	12.210	12.892
- Ausländische Mitbürger	1.838	1.762
Anmeldung von deutschen Staatsangehörigen	555	535
Anmeldung von sonstigen Staatsangehörigen	347	268
Abmeldung von deutschen Staatsangehörigen	610	480
Abmeldung von sonstigen Staatsangehörigen	272	228
Geburten	146	114
Sterbefälle	129	126

Gewerbewesen		Vorjahr
Gewerbeanmeldungen	125	138
Gewerbeabmeldungen	107	127
Gewerbeummeldungen	28	45
Vorübergehende Gaststättenerlaubnisse	23	20
Marktfestsetzungen	0	2
Gaststättenanträge	8	6

Passwesen		Vorjahr
Reisepässe	480	632
Vorläufige Reisepässe	0	4
Kinderreisepässe	141	112
Kinderreisepass-Verlängerung/-Aktualisierung	89	61
Personalausweise	1.398	1.426
Vorläufige Personalausweise	31	93
Fischereischeine	16	13

Sozialwesen – Anträge auf:		Vorjahr
Erwerbsminderungsrente	11	13
Altersrente	57	65
Witwer-/Witwenrente	36	41
Waisenrente	3	3
Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung Einmalige Sozialhilfe/Hilfe zur Pflege	26	31
Kontenklärung/Anrechnung von Erziehungszeiten	24	16
Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung/ Telefongebührenvergünstigung	4	2

Standesamtswesen		Vorjahr
Beurkundete Eheschließungen	66	65
Beurkundete Geburten	4	3
Beurkundete Sterbefälle	50	48
Austritte aus einer Religionsgemeinschaft	167	93

Waldfriedhof		Vorjahr
Beisetzungen	88	88
Davon Feuerbestattung	53	65
Erteilung/Verlängerung von Grabnutzungsrechten	148	198

Kommunale Verkehrsüberwachung

Im Berichtszeitraum wurde bei 54 Verkehrsmessungen im Stadtgebiet mit 214,97 Überwachungsstunden die Geschwindigkeit von 39.338 Fahrzeugen gemessen. Bei 1.919 Verkehrsteilnehmern musste ein Bußgeldverfahren eingeleitet werden. Dies entspricht einer Quote von 4,9

%. Die höchste gemessene Geschwindigkeit lag innerorts an der Rosenheimer Straße (orts-einwärts) bei 90 km/h statt erlaubter 50 km/h.





Das Projekt P+R-Parkleitsystem

Nach drei Jahren der Planung und Umsetzung sowie dem Abschluss der Genehmigungsprozesse konnte im Sommer 2021 nun das Parkleitsystem in Betrieb genommen werden. Insgesamt gibt es im Stadtgebiet fünf Anzeigetafeln, drei davon sind solarbetrieben. Darauf angezeigt werden die Parkflächen der P+R-Parkplätze und

auch deren Belegung. Die Anzeige ist in Echtzeit, was durch entsprechende Detektoren an den Ein- und Ausfahrten ermöglicht wird. Das Ziel ist es, den Parksuchverkehr in der Innenstadt zu minimieren und so das Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Ebenso soll die Parkplatzsuche weniger Zeit in Anspruch nehmen.

Die Bundestagswahl 2021

Bei der Wahl des Bundestages waren insgesamt 9.777 Personen in Grafing b. München wahlberechtigt. Insgesamt haben 8.638 ihr Wahlrecht wahrgenommen. Hiervon entfielen 2.678 auf die Urnenwahl und 5.960 auf die Briefwahl.

Unterbringung von wohnungslosen Personen

Bezahlbarer Wohnraum zu angemessenen Unterkunftskosten ist auf dem freien Wohnungsmarkt weiterhin schwer zu bekommen. Im Berichtszeitraum mussten 24 Personen durch die Stadt in vorübergehenden Unterkünften und angemieteten Wohnräumen untergebracht werden, darunter elf Kinder. Bei den 24 Personen handelt es sich um 21 anerkannte Asylbewerber.

Straßenbaustellen

Im Berichtszeitraum waren 227 Baustellen sowie 56 sonstige Sondernutzungen im öffentlichen Verkehrsraum genehmigt. Genehmigungen durch das Landratsamt Ebersberg als Untere Verkehrsbehörde sind hier nicht inbegriffen.



STADTRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

November 2020 bis Oktober 2021

	Anzahl der Sitzungen	Tagesordnungspunkte
Stadtrat	9	144
Bau- und Werkausschuss	10	165
Klima-, Umwelt-, Kultur-, Schul- und Sozialausschuss	3	48
Finanzausschuss bzw. Finanz- und Wirtschaftsausschuss	3	35
Seniorenbeirat	5	37

FINANZVERWALTUNG / STADTWERKE

Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2021 – Überblick

Auch im Jahr 2021 ist die Coronakrise nicht vorbei. Der Verwaltungshaushalt hat im Haushaltsjahr 2021 einen Ansatz von 28.207.500 Euro und liegt damit um 851.300 Euro

unter dem Ansatz des Vorjahres (29.058.800 Euro). Das Volumen des Vermögenshaushaltes liegt mit 11.197.800 Euro um 8,7 Millionen hinter dem sehr hohen Ansatz des

Jahres 2020 mit 19.915.800 Euro. Die höchste geplante Investition ist in diesem Jahr die Sanierung der Stadthalle mit einem Ansatz von 1.400.000 Euro.

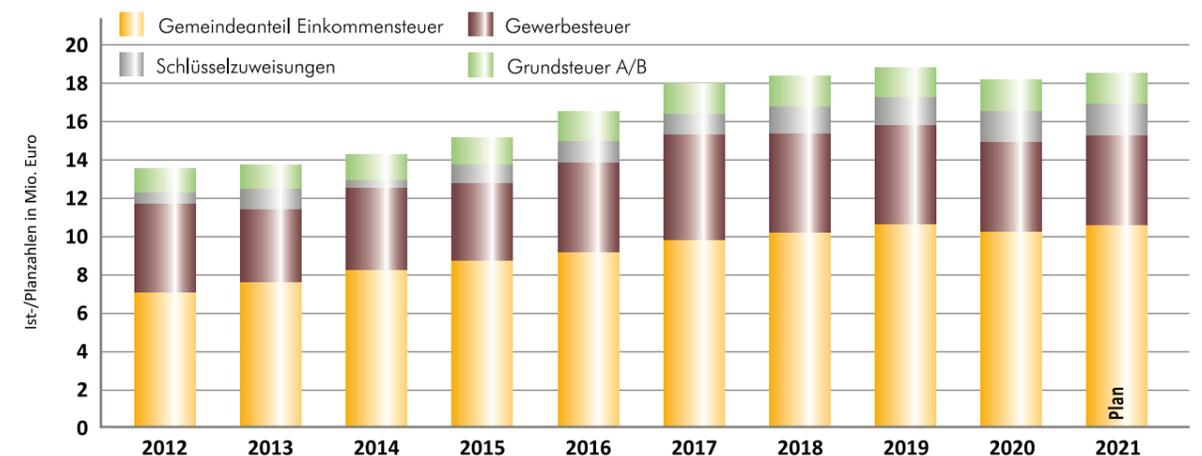
Verwaltungshaushalt Einnahmen

Die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zählen zu den wichtigsten Einnahmen im Verwaltungshaushalt. Die Gewerbesteuer liegt mit einem Ansatz von 4.750.000 Euro um 750.000 Euro hinter dem Ansatz des Haushaltsjahres 2020 mit 5,5 Millionen Euro. Allerdings wurden vom Ansatz 2020 lediglich 4,6 Millionen Euro eingenommen. Grund hierfür war die Coronakrise.

Die Hebesätze sind bei der Grundsteuer A und B mit 350 Punkten sowie der Gewerbesteuer mit 330 Punkten gegenüber den Vorjahren gleich geblieben. Die Beteiligung der Einkommensteuer stellt die größte Einnahme im Verwaltungshaushalt dar. Der Ansatz beträgt hier 10.580.000 Euro. Im Haushaltsjahr 2020 lag der Ansatz bei 10.853.000 Euro. Davon wurden allerdings nur 10.168.868 Euro corona-

bedingt eingenommen. Mit einem Ansatz von 1.600.600 Euro liegt die Schlüsselzuweisung etwas unter dem Bereich des Vorjahres mit damals 1.657.500 Euro. Sie ist ein Indikator für eine schwierige Haushaltslage, da sie umso höher ausfällt, je schlechter die Finanzkraft im Landesdurchschnitt ist. Im Landkreis erhalten einige Kommunen gar keine Schlüsselzuweisung mehr.

Wichtige Einnahmen des Verwaltungshaushaltes



Angaben in Euro

Bezeichnung	Ergebnis 2020	Plan 2021
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes Stadtwerke	258.508,11	205.000
Innere Verrechnungen	161.269,76	162.000
Verwaltungsgebühren Meldeamt	101.488,58	115.000
Einnahmen Verkauf Mensa	62.265,01	100.000
Wanderbeiträge für Mittelschüler	140.300,00	160.000

Angaben in Euro

Bezeichnung	Ergebnis 2020	Plan 2021
Zuweisung Schulbuskosten	112.148	110.000
Betriebskostenförderung (Bund)	157.332,26	190.000
Kindbez. Förderung „St. Elisabeth“	477.902,92	450.000
Kindbez. Förderung „Maria Stern“	266.543,07	250.000
Kindbez. Förderung „Der gute Hirte“	295.076,01	300.000
Kindbez. Förderung Krippe BRK	196.065,14	225.100
Kindbez. Förderung „Rappelkiste“	237.815,85	227.000
Kindbez. Förderung „Alte Villa“	331.565,22	290.000
Kindbez. Förderung „Am Dobel“	191.962,37	175.000
Kindbez. Förderung sonstige Kitas	146.407,21	155.000
Eintrittsgebühren Stadtbad 7 %	96.568,17	200.000
Kfz-Steueranteil	116.200	116.000
Benutzungsgebühren	98.863,92	115.000
Müllabfuhrgebühren	855.717,54	860.000
Grabstätten	114.907,31	120.000
Konzessionsabgabe Fa. Rothmoser	244.087,03	250.000
Konzessionsabgabe EBERnetz	83.412,02	120.000
Mieten aller städtischen Wohnungen	237.255,62	230.000
Grundsteuer B	1.574.428,04	1.550.000
Gewerbesteuer	4.233.496,03	4.750.000
Gemeindeanteil Einkommensteuer	10.168.868	10.580.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	674.983	700.000
Schlüsselzuweisungen vom Land	1.657.556	1.600.600
Finanzzuweisung übertragene Aufgaben	1.005.237,20	300.000
Familienlastenausgleich Art. 1 b FAG	713.658	796.900
Grunderwerbsteuer	555.328,72	600.000
Abschreibungen	221.800	221.800
Verzinsung	218.600	218.600
Summe	26.007.616,11	26.443.000

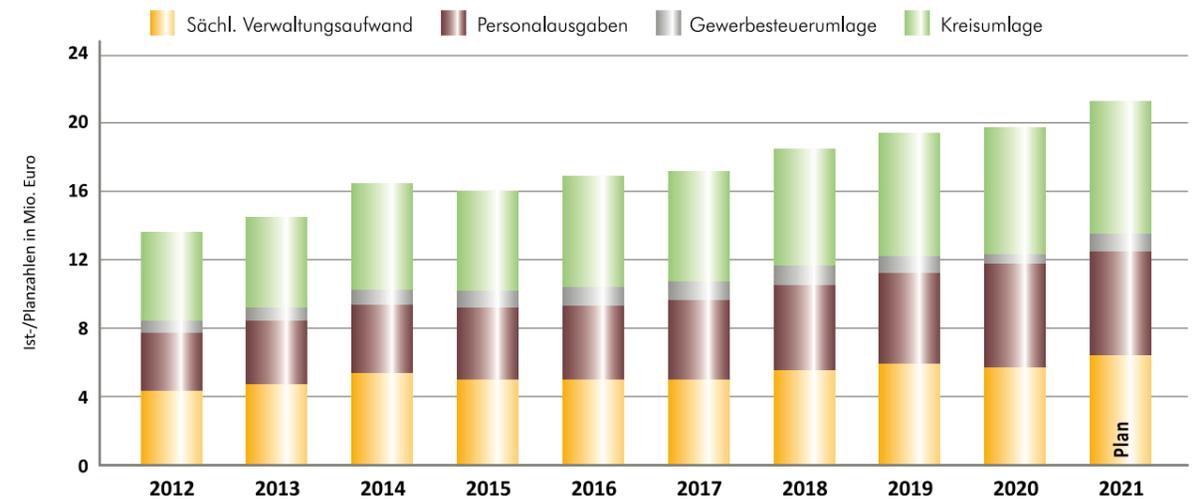
Verwaltungshaushalt Ausgaben

Die größte Ausgabe des Verwaltungshaushaltes ist die Kreisumlage. Diese wird aufgrund der steuerlichen Umlagekraft berechnet. Für 2021 ist die Umlagekraft

auf 16.276.724 Euro gestiegen (2020: 16.276.724 Euro, 2019: 15.674.386 Euro). 2013 lag sie noch bei 10.020.591 Euro. Die aus der Umlagekraft berechnete Kreis-

umlage steigt 2021 um 297.500 Euro. Die Kreisumlage für 2021 liegt bei 7.784.500 Euro. Seit 2013 ist sie um ca. 2,2 Millionen Euro (42 %) gestiegen.

Wichtige Ausgaben des Verwaltungshaushaltes



Angaben in Euro

Bezeichnung	Ist 2020	Plan 2021
Vergütung „Tariflich Beschäftigte“ Hauptverwaltung	329.228,39	280.000
Vergütung „Tariflich Beschäftigte“ Finanzverwaltung	421.725,93	400.000
Vergütung „Tariflich Beschäftigte“ Grundschule	184.129,12	200.000
Umlage zur Musikschule	238.946,88	220.000
Kosten fremder Einrichtungen	233.285,49	300.000
Kindbez. Förderung „St. Elisabeth“	802.482,98	770.000
Kindbez. Förderung „Maria Stern“	427.167,46	450.000
Kindbez. Förderung „Der gute Hirte“	525.017,35	550.000
Kindbez. Förderung Kinderhaus „Alte Villa“	561.991,70	580.000
Kindbez. Förderung „Rappelkiste“	391.137,71	420.000
Kindbez. Förderung „Am Dobel“	307.581,33	330.000
Förderung Krippe Schloßstraße	347.833,32	350.000
Zuschuss Pflegeestern	0,00	200.000
Vergütung „Tariflich Beschäftigte“ Freibad	268.718,61	265.000
Beamtenbezüge	207.651,61	200.000
Vergütung „Tariflich Beschäftigte“ Bauverwaltung	374.996,27	320.000
Unterhalt der Gemeindestraßen	155.391,49	220.000
Vergütung „Tariflich Beschäftigte“ Abfallwirtschaft	200.331,62	207.000
Entsorgungsumlage Restmüll Landkreis	276.069,86	265.000
Gewerbesteuerumlage	459.427	940.000
Kreisumlage	7.487.293,04	7.784.500
Zuführung Vermögenshaushalt	2.983.713,37	1.056.700
Summe	17.184.120,53	16.308.200

Gebührenfinanzierte Einrichtungen

Im Bereich des **Friedhofs** wurden die Gebühren im Haushaltsjahr 2016 erhöht. Man hat auf eine Kostendeckung in diesem Bereich gehofft. Die Stadt bietet eine Reihe von neuen Bestattungsformen an, da die Nachfrage danach deutlich gestiegen ist. Leider wurde die erhoffte Kostendeckung bisher nicht erreicht. Der Friedhof schloss 2020 mit einem Minus von 68.957 Euro ab. Für 2021 wurde mit einer Unterdeckung von 47.100 Euro geplant. 2021 soll erneut eine Kalkulation stattfinden.

Beim **Freibad** wurde für 2021 ein Defizit von 514.400 Euro eingeplant. (Ergebnis 2020: 574.737 Euro, 2019: 455.017 Euro, 2018: 418.406 Euro, 2017: 442.249, 2016: 419.826 Euro). Die Einnahmen lagen 2020 bei 96.568 Euro. Grund für den drastischen Einbruch waren hier

die verspätete Öffnung aufgrund der Coronapandemie sowie der begrenzte Einlass. Die Einnahmen lagen rund 50 % hinter dem Ansatz. Die interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Ebersberg wird ab Herbst 2021 ca. 1,5 Jahre ruhen, da das dortige Hallenbad bald renoviert werden muss. Die Personalgewinnung für das Freibad gestaltet sich sehr schwierig. Aber es gibt in diesem Jahr einen weiteren Auszubildenden.

Bei der **Stadthalle** liegt das Defizit 2020 mit 450.651 Euro sogar um 44.049 Euro unter dem Ansatz von 494.700 Euro. 2014 lag das Defizit bei 392.007 Euro und sank 2015 auf 363.055 Euro. 2016 hat es 383.973 Euro und 2017 369.616 Euro betragen. Für 2021 wurde es mit 468.000 Euro eingestellt. Hier liegen die kalkulatorischen Kosten,

die keine wirklichen Ausgaben darstellen, bei insgesamt ca. 200.000 Euro. Die tatsächlichen Kosten liegen bei rund 250.000 Euro.

Bei der **Abfallbeseitigung** wurden die Gebühren zum 01.01.2019 um knapp 8 % erhöht. In der vorigen Kalkulationsperiode musste eine Überdeckung ausgeglichen werden, die bereits seit 2011 bestand. Die Gebühren gelten für die nächsten vier Jahre.

Im **Gesamthaushalt** wird eine Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt mit 1.056.700 Euro (Vorjahr: 2.653.900 Euro) eingeplant. Die geforderte Mindestzuführung liegt in Höhe der ordentlichen Tilgungen bei 845.000 Euro und eine „Freie Finanzspanne“ zur Deckung der Investitionen in Höhe von ca. 211.700 Euro.

Angaben in Euro

Ausgaben Verwaltungshaushalt	Ist 2020	Plan 2021
Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.983.713	1.056.700
Mindestzuführung	1.849.326	845.000
Freie Finanzspanne	1.134.386	211.700

Vermögenshaushalt Einnahmen

Im Vermögenshaushalt werden zur Finanzierung der anfallenden Ausgaben als wichtigste Einnahmen die Zuweisungen in Höhe von insgesamt rund 4,9 Millionen Euro verwendet. Die Grundstücksverkäufe im Gewer-

begebiet in Höhe von 1,5 Millionen Euro sowie eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 1,0 Millionen Euro dienen zur Finanzierung der Investitionen. Weiter werden die Investitionen über die Zuführung aus

dem Verwaltungshaushalt in Höhe von 1.056.700 Euro und eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.818.200 Euro finanziert. Die Verschuldung wird auf 13,2 Millionen Euro bei der Stadt steigen.

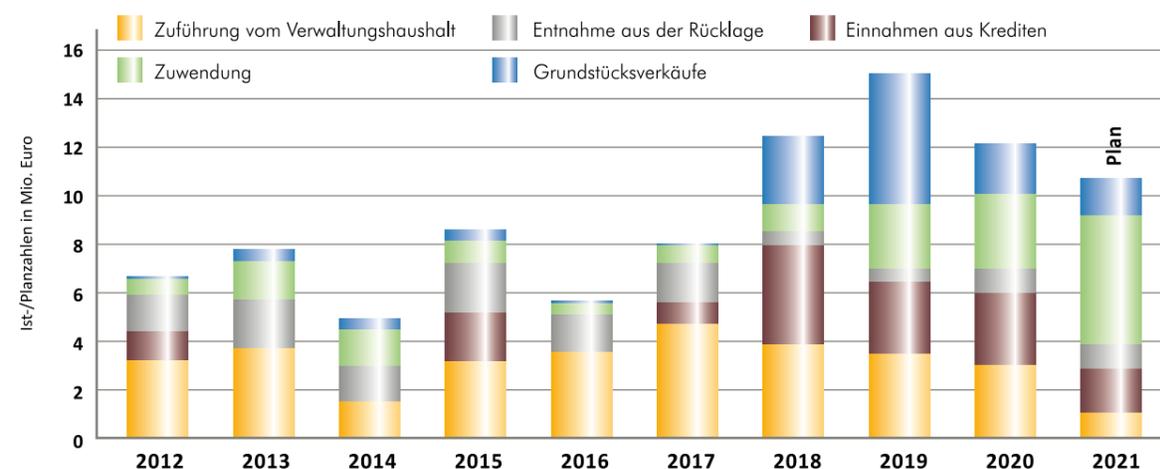
Vermögenshaushalt Ausgaben

Die Ausgaben im Vermögenshaushalt werden sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 9 Mio. Euro verringern. Die Ausgaben für Baumaßnahmen umfassen 2021 einen Betrag in Höhe von 8.415.600 Euro. (2020: 7.487.408 Euro, 2019: 14.762.900 Euro, 2018:

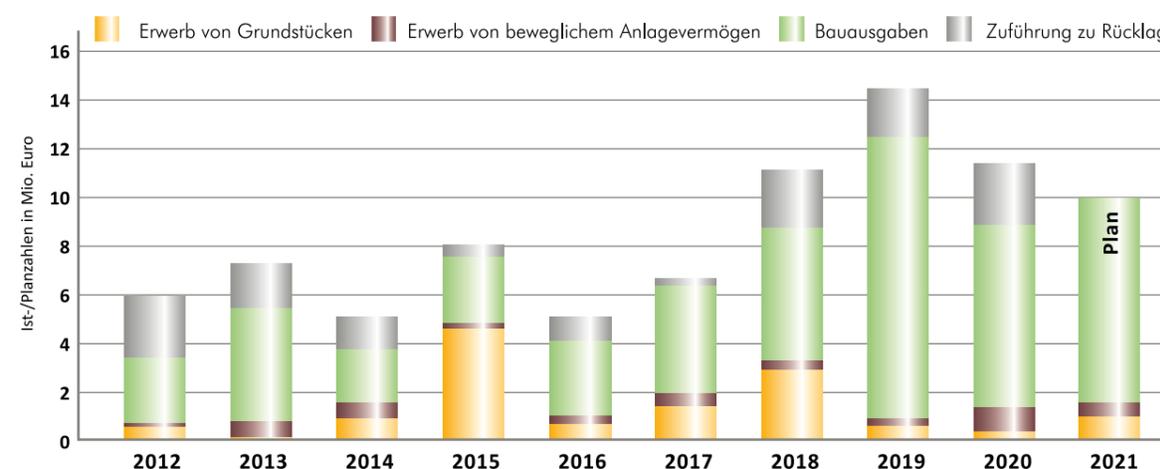
5.490.949 Euro, 2017: 4.500.077 Euro, 2016: 3.096.839 Euro). Für den Erwerb von Grundstücken sind im Haushaltsplan 2021 insgesamt 970.000 Euro veranschlagt. (2020: 374.668 Euro, 2019: 755.000 Euro, Ist 2018: 2.895.247 Euro, Ist 2017: 1.391.180 Euro, Ist

2016: 640.786 Euro) Die geplanten Ausgaben für den Erwerb beweglicher Sachen werden in diesem Jahr 569.400 Euro insgesamt betragen. (2020: 998.857 Euro, 2019: 953.300 Euro, 2018: 347.435 Euro, 2017: 516.068 Euro, Ist 2016: 376.962 Euro)

Einnahmen des Vermögenshaushaltes



Ausgaben des Vermögenshaushaltes



Wichtige Ausgaben im Vermögenshaushalt 2021

Angaben in Euro

Bezeichnung	Plan 2021
Sanierung Feuerwehrhaus Straußdorf	250.000
EDV-Ausstattung Grundschule	176.000
Ausbau und Sanierung Grundschule	750.000
EDV-Ausstattung Mittelschule	190.000
Sanierungsmaßnahmen Mittelschule	250.000
Kindertagesstätte St. Elisabeth	250.000
Umbau Alte Schule Oberelkofen	200.000
Bau Kinderhaus Forellenstraße	750.000
Umbau Haseitl-Haus zur KiTa	100.000

Bezeichnung	Plan 2021
Zuschuss Stiftung Seniorenhaus	250.000
Generalinstandsetzung Stadion	125.000
Maßnahmen Außenanlagen Tartanbahn	350.000
Investitionen Freibad	300.000
Grunderwerb allgemein	300.000
Grunderwerb Ausgleichsfläche	250.000
Erschließung Nettelkofener Str.	150.000
Ausbau Breitbandversorgung	200.000
Ausbau Straße Am Feld	300.000
Straßenbau Wiesham	100.000
Parkplatz Sportstättenanbindung	290.000
Pilotprojekt MVV	125.000
Brückensanierungen	250.000
Sanierung Altes Schulhaus Straußdorf	100.000
Energetische Maßnahmen	100.000
Bauliche Maßnahmen	1.400.000
Beschaffung Bauhoffahrzeuge	100.000
Bauhof Errichtung Lagerhalle	500.000
Maßnahmen Wirtschaftsförderung	100.000
Erschließung Grundstück in Dichau	120.000
Grunderwerb Rathausgasse 5	270.000
Tilgung BayLaBo – rentierlich –	300.000
Tilgung BayLaBo – unrentierlich –	120.000
Tilgungen von Krediten – unrentierlich –	225.000
Summe	9.241.000

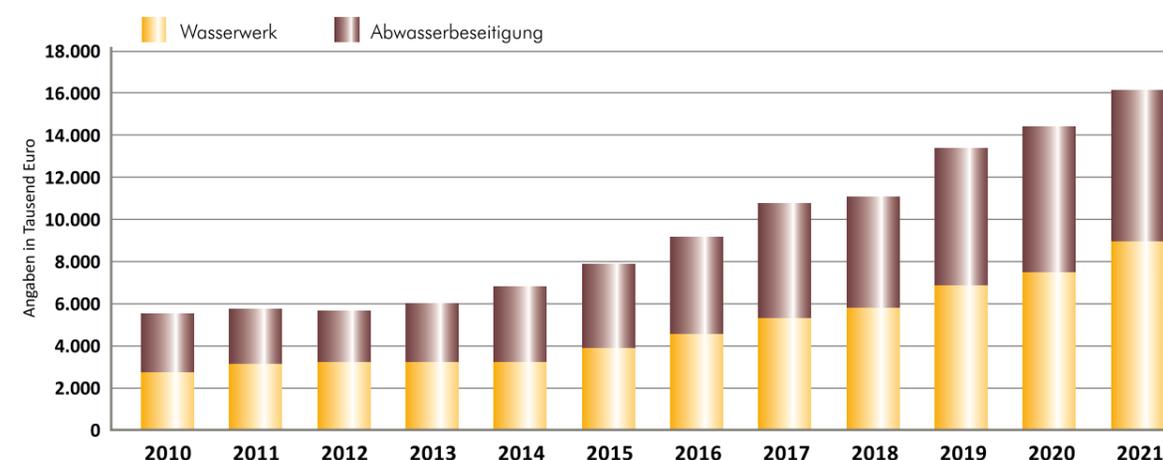
Verlauf des Wirtschaftsjahres 2021 – Stadtwerke Grafing

Die Gebühreneinnahmen werden in diesem Wirtschaftsjahr zu einem ausgeglichenen Erfolgsplan sowohl bei der Wasserversorgung als auch bei der Abwasserbeseitigung führen. Allerdings wurden in der Kalkulation für die nächsten vier Jahre die Gebühren im Bereich der Wasserversorgung angehoben und im Bereich der Abwasserbeseitigung

leicht gesenkt. Leider stellt sich die Wirkung erst mittelfristig ein, weil das Investitionsvolumen, vor allem für die Neukanalisation der letzten Ortsteile Grafings, für den Bau des Notverbands, für Hochbehältersanierungen, für anstehende Wasserleitungs- und Kanalsanierungen, für die Sanierung der Kläranlage, sehr hoch ist. Für die geplanten Investi-

tionen waren in diesem Jahr wiederum Kreditaufnahmen erforderlich. Eingeplant sind für die Stadtwerke 2.426.000 Euro. Wir werden jedoch nicht den vollen genehmigten Kreditbetrag in Anspruch nehmen müssen. Auf der anderen Seite können wir derzeit Darlehen mit einem Zinssatz bis zu unter 0 % aufnehmen.

Entwicklung Schulden Stadtwerke gesamt



Investitionsprogramm Stadtwerke 2021 abgekürzter Vermögensplan

Wasser		Abwasser	
Angaben in Euro		Angaben in Euro	
	2021		2021
Darlehensstilgungen	380.000	Darlehensstilgungen	320.000
EDV-Software/Leitungskataster	25.000	EDV-Software/Leitungskataster	32.000
Grundstücksanschlüsse	150.000	Grundstücksanschlüsse	100.000
Behälter/Brunnen	1.025.000	Sanierung Kläranlage	919.000
Wasserzähler/Fernauslesung	80.000	Kanalleitungsbau	800.000
Fuhrpark/Ausstattung	60.000	Summe	2.171.000
Notverbund Ebersberg	250.000		
Wasserleitungsbau	650.000		
Summe	2.620.000		

IMPRESSUM

Verantwortlich für den redaktionellen und amtlichen Inhalt

Erster Bürgermeister Christian Bauer

Der Bericht zur Bürgerversammlung erscheint einmal jährlich im November zu den Bürgerversammlungen. Weitere Exemplare liegen im Rathaus an der Infothek aus.

Herausgeber:

Stadt Grafing bei München
Marktplatz 28
85567 Grafing bei München
Telefon: 08092-703-0
Telefax: 08092-703-37
E-Mail: stadt@grafing.de
Internet: www.grafing.de

Design | Layout | Druck:

Letter & More – Grafik, Layout und Design
Hesselfurter Str. 10 • 85567 Grafing
Telefon: 08092-851286
www.letterandmore.de

Fotos:

Stadtverwaltung Grafing bei München
Archiv der Stadt Grafing • Letter & More
Siegfried Kerscher • Florentine_pixelio.de

KULTUR

Stadthalle



Stadthalle Grafing	2020/21
Belegungstage inkl. Proben	50
Veranstaltungen	45
<i>davon Stadt Grafing</i>	35
<i>davon externer Anbieter</i>	10
Besucher gesamt	1.325
<i>davon städtische Veranstaltungen</i>	973
<i>davon im Saal</i>	973
<i>davon im Turm</i>	0
<i>davon externe Veranstaltungen</i>	352

Trotz Pandemie hat die Stadthalle Grafing mit Online-Angeboten und am Ende sogar mit einigen wenigen Präsenzveranstaltungen einen kulturellen Notbetrieb aufrechterhalten können. Als Beispiel zusätzlicher Vernetzung der Grafinger Kultureinrichtungen ist der gemeinsam mit dem Stadtmuse-

um durchgeführte Online-Vortrag zur 150-jährigen Geschichte des Stadtteils Grafing Bahnhof hervorzuheben. Erstmals wurde auch ein Konzert live gestreamt.

Mit der Teilnahme am **Ebersberger Kultursommer** fanden drei Open-Air-Veranstaltungen auf dem Schledererhof statt, drei weitere in

der Stadthalle, unter anderem mit der Band JAMARAM.

Des Weiteren wurde der Saal der Stadthalle durch den Stadtrat und für vereinzelte notwendige Vereinsversammlungen genutzt. Das großzügige Platzangebot machte dies dank strenger Hygieneregeln möglich.



Museum der Stadt



Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Museumsleiters bildete im abgelaufenen Berichtszeitraum einmal mehr die Vorbereitung und Umsetzung von Sonderausstellungen. Zu nennen ist hier zunächst die Ausstellung „Kunst in Umbruchszeiten – Die Grafinger Maler August Berger, Nikolaus Davis und Ernst von Maydell“

samt umfangreichem Begleitprogramm. Sodann sind zu erwähnen eine in Planung befindliche Schau mit dem Grafinger Künstler Robert M. Weber und eine projektierte Dokumentation zu „Euthanasie“-Opfern aus dem Grafinger/Ebersberger Raum. Unterstützend begleitet wurden darüber hinaus die im Museum präsentierten Ausstellungen „Wachstöckl – Vom Nutzgegenstand zum Geschenkartikel“, kuratiert von Leonhard Dierl, und „Wasser“, gestaltet vom Grafinger Fotoclub Blende 85567.

Viel Zeit in Anspruch nahm zudem die Übernahme des Künstlernallasses Alfred und Elisabeth Schöpf sowie des Vermächtnisses Luise Rauch. Letzteres, bestehend aus ansehnlichen Möbelstücken und Kunstgegenständen, konnte, nachdem die Stücke keinen Bezug zum Grafinger Raum aufwiesen, in einer vielbeachteten Versteigerungsaktion für das Museum gewinnbringend an Liebhaber veräußert werden.

Daneben schritten Erwerb, Übernahme und Erfassung neuer Museumsstücke weiter voran. Als außer-

ordentlicher Neuzugang sei an dieser Stelle der 2019 bei Steinkirchen entdeckte bronzezeitliche Spangenbarrenhort genannt. Nach Restaurierung und wissenschaftlicher Auswertung soll dieser Fund künftig in einer neuen Archäologie-Abteilung des Museums als ein bedeutendes Leitobjekt zu sehen sein.

Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Museums gestaltete sich wieder sehr harmonisch und führte unter anderem dazu, dass für die Wagenbauer-Abteilung eine um 1830/40 in der Nymphen-

burger Porzellanmanufaktur gefertigte Tasse erworben wurde, die eine von dem Künstler geschaffene



Der noch im Erdreich steckende bronzezeitliche Spangenbarrenhort, 2019 bei Adelpolt, unweit von Steinkirchen in der Nachbargemeinde Aßling gefunden.

München-Ansicht zeigt. Das kostbare Stück vervollständigt in Zukunft ein dort bereits bestehendes Ensemble von Werken (Bleistiftskizze, Aquarell, Lithographie), die genau denselben Blick auf die bayerische Landeshauptstadt bieten. Großzügige Unterstützung erfuhr das Museum gleichfalls durch die mit ihm seit seinen Anfängen aufs Engste verbundene Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde Grafing, die bei Forschungs- und Ausstellungsprojekten stets ihre umfangreiche Sammlung zur Verfügung stellt.

Archiv der Stadt



Ein großer Teil der Arbeit des Archivleiters bestand im zurückliegenden Berichtszeitraum wiederum in der Vermittlung historischen Wissens. So sprach er bei einem digitalen „History Talk“ und bei einem Archivstammtisch zum Thema „150 Jahre Hauptbahnlinie München – Grafing – Rosenheim“. Des Weiteren referierte er nach umfangreichen Recherchen anlässlich des Erinnerungsjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ in einem Archivstammtisch und in einem Lichtbildervortrag über „Jüdisches Leben in Grafing nach der Schoah“. Darüber hinaus unternahm er im Rahmen der „Wochen der Toleranz“ eine Stadtführung, die dem Schicksal der Grafinger Juden in der NS-Zeit gewidmet war.

In den weiten Bereich der geschichtlichen Bildungsarbeit fiel auch die Mitvorbereitung und Begleitung eines W-Seminars Latein am Gymnasium Grafing, bei dem die Schülerinnen und Schüler frühneu-

zeitliche lateinische Inschriften aus dem Nahbereich übersetzten und in den historischen Kontext einordnen sollten.

Viel Zeit in Anspruch nahmen in den vergangenen Monaten eingehende Nachforschungen zur Frühgeschichte Grafings und des Grafinger Brauwesens. Höchster Lohn der Mühen war ein sensationeller Quel-

nicht zuletzt auch die Vervollständigung der Bürgermeister-Galerie im Rathaus um diejenigen Gemeindeoberhäupter der bei den Eingemeindungen der Jahre 1933 und 1978 in Grafing aufgegangenen Gemeinden Elkofen, Nettelkofen, Öxing und Straußdorf.

Neben den vorstehend aufgeführten Aktivitäten kümmerte sich das Archiv um seine klassischen Aufgaben, die Erfassung des archiwürdigen Schriftgutes in den Registraturen der Verwaltung und die Übernahme der fraglichen Unterlagen in das Archiv, um die dauerhafte Verwahrung, Sicherung und Erhaltung des Archivgutes sowie die Erschließung und mithin Nutzbarmachung desselben für die Forschung zu gewährleisten.

Weitere Tätigkeitsfelder fand das Archiv schließlich in der Betreuung von Archivbenutzern, der Bearbeitung und Beantwortung zahlreicher amtlicher, geschichtswissenschaftlicher, heimatkundlicher und genealogischer Anfragen, im Ausbau seiner Sammlungen (Bilder, Druckschriften etc.) und in der Ergänzung der Archivbibliothek um weitere einschlägige Titel.



Dose der von den jüdischen Brüderpaaren Ernst und Walter Goldmann sowie Kurt und Walter Schüller 1947 in Grafing neben dem „Heckerkeller“ aufgebauten „Keks- u. Waffelfabrik G.m.b.H. Markt Grafing, Obb.“, kurz „Kewa“

lenfund, nämlich die Entdeckung einer Urkunde des Klosters Ebersberg, die bezeugt, dass die Brauerei Wildbräu in ihren Anfängen bis in die Zeit um das Jahr 1060 zurückreicht und damit nach Weihenstephan und Weltenburg die drittälteste Brauerei Bayerns ist.

Zeitlich aufwendig erwies sich

Stadtbücherei



„Endlich wieder etwas Normalität in den Büchereialltag bringen. Wieder ein Ort der Begegnung werden und ausgleichen, wo es auszugleichen gilt“ – das war und ist das Motto bei uns in der Bücherei 2021/22. Nicht jeden konnten wir erreichen, doch mit dem persönlichen Engagement meiner angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen versuchen wir, die Lesenden zu erreichen.

So haben wir auch unsere Öffnungszeiten verändert. Dienstags haben wir unsere Vormittagsöffnung um eine Stunde verlängert (von 9 bis 12 Uhr auf 9 bis 13 Uhr). Außerdem sind wir für alle Bürgerinnen und Bürger mittwochs, donnerstags und freitags von 15 bis 19 Uhr da. Je nach den weiteren Entwicklungen werden wir auch wieder sonntags von 9 bis 12 Uhr öffnen. Die Sonntagsteams stehen schon freudig bereit. In Ausnahmefällen können Medien per Merkliste bestellt und außerhalb der Öffnungszeiten bei uns abgeholt werden.

Im laufenden Berichtsjahr 2021 standen den Grafinger Bürgerinnen und Bürgern in der Stadtbücherei fast 37.000 Medien für die Ausleihe zur Verfügung. Dieser Bestand setzt sich aus Büchern, Zeitschriften, Spielen, Tonies, CDs, Hörbüchern für Kinder und Erwachsene und DVDs zusammen. Mit diesen Medien konnten auch im laufenden Jahr 2021 bisher fast 80.000 Ausleihungen erreicht werden.

Außerdem können unsere Leserinnen und Leser online über einen Pool von derzeit fast 45.000 elektronischen Medien verfügen. Das Medium E-Book, E-Audio, E-Magazin, E-Paper und E-Learning steht unseren Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung. Dafür ist lediglich eine

aktive Mitgliedschaft in der Stadtbücherei notwendig. Weitere Kosten entstehen für die Lesenden nicht. Die Ausleihzahlen im Bereich E-Medien liegen in diesem Jahr schon bei fast 18.000 Ausleihungen. Die Anzahl der Büchereibesuche und auch die Ausleihzahlen vor Ort gehen zwar zurück, doch die Ausleihzahlen im E-Medienbereich steigen.

Die Umstellung unserer Medien von der Sachbuch-Systematik für katholische öffentliche Büchereien auf Klartext für öffentliche bayerische Bibliotheken ist abgeschlossen. Klartext beinhaltet eine weitgehend selbsterklärende Klartextsystematik. Diese soll unseren Kundinnen und Kunden sowohl eine schnellere Orientierung als auch uns eine benutzerfreundliche Bestandspräsentation ermöglichen.

Durch den Verbund „Büchereinetzwerk Ebersberg“ (BNE) haben unsere Leserinnen und Leser auf fast 130.000 Medien von sieben Büchereien im Landkreis Zugriff. Die Ausleihe erfolgt hier ähnlich der Fernleihe. Online können die Lesenden auf der Website des BNE das Medium vorbestellen. Das vorbestellte Buch können sie dann bei uns abholen. Diese Ausleihe kostet pro Medium 2,50 Euro.

Die Attraktivität der Stadtbücherei



zeigt sich nicht nur im aktuellen Bestand (in diesem Jahr werden mehr als 3.000 neue Medien eingestellt) und in der kompetenten Beratung, Betreuung und Hilfe während der Ausleihe, sondern beweist sich auch

mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen für alle Altersgruppen.

Da uns zu Beginn des Jahres 2021 die Erstklässler als Klassenverband nicht besuchen durften, sind wir getestet zu ihnen gekommen und haben uns vorgestellt. Im Gepäck einen kostenlosen Leseausweis und ein Lesezeichen. So konnten uns die Kinder gemeinsam mit einer erziehungsberechtigten Person besuchen. Die Grafinger Kindergärten und Schulen besuchen uns wieder regelmäßig. Die Kinder kommen an mehreren Terminen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern in die Bücherei und erfahren, wo sie Bilderbücher, Erstlesebücher, Comics und Sachbücher zu den verschiedensten Themenbereichen finden. Den Abschluss bildet der Büchereiführerschein, den die Kinder mit einigen gestellten Aufgaben (Regeln, zuhören, malen, Buch finden) erwerben können. Im Jahr 2021 haben fast 60 Kinder den Büchereiführerschein erfolgreich bestanden. Für einige Klassen der Mittelschule Grafing sowie die Mittagsbetreuung Lese AG stellen wir regelmäßig Bücherkisten zusammen. So können wir auch nichtleseaffinen Jugendlichen das Medium Buch nahebringen.

Unser Vorleseteam besteht aus neunzehn Frauen und Männern. Die-

ses Team freut sich auf die nächsten Jahrgangsstufen der Grundschule, der Mittelschule und der Kindergärten. Sobald sie wieder in die Schulen und Kindergärten dürfen, beginnen sie, regelmäßig ihre jeweiligen

Klassen bzw. Gruppen zu besuchen und vorzulesen. Wolfram Stauder leitet und koordiniert das Team und die Termine. Unsere Vorleserinnen und Vorleser werden stets ungeduldig erwartet und erfreuen sich großer Beliebtheit.

In Zusammenarbeit mit dem Büchereinetzwerk Ebersberg (BNE) bieten wir gemeinsam den Schulen Klassenlektüren in Klassenstärken für den Schulunterricht an. Dieser Service wird von allen Schulen immer mehr angenommen. Dieses Jahr fand in der Stadtbücherei der Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen auf Landkreisebene teilweise digital statt. Die Jury war überwiegend anwesend und konnte die Beiträge der Schülerinnen und Schüler digital anschauen.

Unseren sehr beliebten Bücherflohmarkt konnten wir nach 1½ Jahren auch wieder erfolgreich Mitte September veranstalten.

Wieder stark besucht ist die monatliche Runde der „Leseerle“. Das sind interessierte Jungs von der ersten bis zur fünften Klasse, die sich jeweils am ersten Montag im Monat in der Bücherei treffen. Herr Uli Schäffner findet immer ein interessantes Thema zum Vorlesen und Diskutieren.

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen „Strick- und Häkelgruppe



mit Vorlesen“ und „Vorlesen für Erwachsene“ finden wieder unter der Beachtung der Hygienevorschriften statt.

Von nun an folgt eine Veranstaltung nach der anderen. Unsere Kooperationen mit den Schulen, dem Kreisbildungswerk Ebersberg, der Volkshochschule und der Musikschule sind wieder zu „neuem Leben erwacht“. Alle aktuellen und zukünftigen Veranstaltungen können Sie im Internet auf der Website der Stadt

Grafing unter „**KULTUR, BILDUNG & SOZIALES**“ finden und einsehen. <https://www.grafing.de/kultur-bildung-soziales/kultur-unterhaltung/stadtbuecherei.html>



hoffen wir, wieder persönliche Weihnachtswünsche (bis zu 25 Euro) der Kinder und Senioren sammeln zu können.

Alle Medieninformationen über die Stadtbücherei, wie aktuelle Informationen, Neuerwerbungen, Öffnungszeiten usw., können genauso wie die eigenen Leserkontodaten auf unserer Homepage nachgelesen werden. Verlängerungen und Vorbestellungen sind ebenfalls von zu Hause aus möglich. Viele Informationen finden Sie auch im Web in unserem **WebOPAC** (Online-Katalog) <https://opac.winbiap.net/grafing/index.aspx> und auf Facebook.

STÄDTEPARTNERSCHAFT

Bureau Saint Marcellin

Während der Pandemiezeit konnte der Kontakt mit Saint Marcellin, der Partnerstadt Grafings, leider nur virtuell aufrechterhalten werden. Das schon lang geplante persönliche Kennenlernen zwischen den beiden neu gewählten Bürgermeistern Herrn Christian Bauer und Herrn Raphaël

Mocellin wird so bald wie möglich nachgeholt. Der erst 23-jährige Mathieu Germain wurde vom Partnerschaftskomitee von Saint Marcellin zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er ist ebenfalls Mitglied des Gemeinderats von Saint Marcellin und hatte vor zwei Jahren die Möglichkeit, in

Deutschland zu studieren. Mathieu Germain ist somit mit der deutschen Sprache vertraut. Die Stadt Grafing ihrerseits sucht dringend neue Mitglieder für das Partnerschaftskomitee, die sich ehrenamtlich einbringen möchten.



KINDER UND FAMILIE

Aktuelle Situation der Belegung der Kinderbetreuungsplätze in Grafing

Für das Kindergartenjahr 2021/2022 konnten dank der neu eröffneten Einrichtungen alle angemeldeten Betreuungsbedarfe gedeckt werden. Derzeit sind in der Stadt Grafing noch wenige Kindergartenplätze frei. Die Anfrage an Kindergartenplätzen von zuziehenden Familien ist somit ebenfalls gedeckt. Der Austausch der Stadt Grafing mit den Betreuungseinrichtungen findet fließend und sehr kooperativ statt.

Planung eines Waldhorts

Zum Schuljahr 2022/2023 soll in einem Waldstück nahe Neudichau ein Waldhort für 20 Grundschul Kinder eröffnet werden. Für die Hausaufgabenzeit und das Mittagessen wurden zwei Bauwagen beauftragt. Die restliche Zeit werden die Kinder mit den Betreuern im Wald verbringen.

Bezuschussung von Stoffwindeln

Die Stadt Grafing wird die Anschaffung von Stoffwindeln mit 50 Euro pro Kind bezuschussen. Hiermit soll insbesondere die Umwelt geschützt und das Müllaufkommen reduziert werden. Die Grafinger Eltern wer-

den so in ihrem nachhaltigen Lebensstil bestätigt und unterstützt.

Luftreinigungsgeräte

Um die Gesundheit der Kinder in der Coronapandemie noch mehr schützen zu können, werden für die Klassenräume der Mittelschule und für die Kindertagesstätten, welche nicht mit einer RLT-Anlage ausgestattet sind, Luftreinigungsgeräte angeschafft. Die Grundschule verfügt bereits über eine RLT-Anlage und benötigt somit keine weiteren Luftreinigungsgeräte.

Eröffnung der Kindertageseinrichtung „Kinderhaus Grundschule Grafing“



Um zusätzliche Krippen- und Kindergartenplätze zu schaffen, konnte in Kooperation mit der Grundschule Grafing und dem Bayerischen Roten

Kreuz eine weitere neue Kindertageseinrichtung im Souterrain der Grundschule errichtet werden. Seit dem 01.10.2021 können hier zwölf Krippen- und 25 Kindergarten Kinder betreut werden. Die Einrichtung soll nach der Fertigstellung des Kinderzentrums in der Forellenstraße in diese Räumlichkeiten umziehen.

Eröffnung einer dritten Großtagespflege „Knuddlwuddl 3“



Um der hohen Nachfrage an Krippenplätzen nachkommen zu können, hat Frau Hölzl, Geschäftsführerin der Großtagespflege „Knuddlwuddl 1“ und „Knuddlwuddl 2“ eine weitere Einrichtung „Knuddlwuddl 3“ eröffnet und in der Bahnhofstraße die neuen Räumlichkeiten bezogen. Seit dem 01.09.2021 können hier bis zu acht Kinder im Alter von null bis drei Jahren betreut werden.

SPIELPLÄTZE

Renovierung des Spielplatzes in der Oskar-Maria-Graf-Straße



Anfang Oktober dieses Jahres hat der städtische Bauhof das alte Kombispielgerät gegen eine moderne Version mit Rutsche, Netz- und Schrägaufstieg, Leiter und Sandaufzug ausgetauscht. Die Besonderheit: Das Material besteht bis auf die Metallteile zu 100 % aus recyceltem Kunststoff und soll angeblich eine Mindesthaltbarkeit von 30 Jahren aufweisen. Ebenso wurde das Wipptierchen erneuert sowie zusätzlich eine Schaukel installiert.

Neuer Spielplatz in der Lagerhausstraße



Im Frühjahr wurde im Neubaugebiet an der Lagerhausstraße ein neuer Spielplatz für das dort angesiedelte Wohnquartier eingeweiht. Er besteht aus mehreren hochwertigen Spielgeräten und Schaukeln in Vollholzbauweise. Der Stadt sind für die Anlage keine Kosten entstanden, da der Bauträger zur Erstellung verpflichtet worden war.



JUGENDARBEIT

Angebote | Aktionen | Maßnahmen | Projekte

Ab dem 1. Januar 2021 übernahm die Stadt Grafing die Trägerschaft der Mittagsbetreuung (MiBe) an der Grundschule. Dienstaufsicht wurde Frau Marietta Ernst, Leitung des MiBe-Teams ist Herr Mathias Mehl. Die MiBe hat bereits die neuen Räumlichkeiten in der Grundschule bezogen und die Kinder fühlen sich dort wohl.

Die Kinder- und Jugendarbeit hat, wie überall, sehr gelitten. 2021 mussten coronabedingt viele Angebote, Aktionen, Maßnahmen und (präventive) Projekte zum größten Teil abgesagt werden. Auch die Grafinger Skatertage entfielen. Das Schülercafé CHAXTER konnte bedingt öffnen und war Treffpunkt und Anlaufstelle für viele Jugendliche.

Die beiden Schulsozialarbeiterinnen an der Grund- und Mittelschule, Frau Klinger und Frau Wagner, hatten viel zu tun. Der Bedarf an Beratungen und Gesprächen war sowohl bei Schülerinnen und Schülern als auch bei Eltern und so manchen Lehrerinnen und Lehrern groß.

Wie schon im Jahr zuvor wurde in enger Kooperation mit den beiden Rektorinnen der Grund- und Mittelschule eine tägliche Notbetreuung für Schülerinnen und Schüler angeboten. Dieses Angebot wurde von den Ganztageskräften der Grundschule und den Teams der Mittagsbetreuungen der Grund- und Mittelschule durchgeführt.

Das Jugendforum Grafing hat online in einer Diskussionsveranstaltung über den Bürgerinnen- und Bürgerentscheid zum Thema Windräder im Ebersberger Forst informiert. Neben vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen nahmen an dieser virtuellen Veranstaltung die Jugendbeauftragten der Stadt Grafing und die Klimaschutzmanagerin der Stadt Grafing, Frau Christina Spiegel, teil. In einem Fußballturnier wurde der Jugendforum-Cup ausgespielt. Zur Bundestagswahl fand im September im Schülercafé CHAXTER eine vom Jugendforum organisierte Wahlparty statt.

Raufen, einen Selbstbehauptungskurs für Mädchen, verschiedene Ausflüge, Reitkurse, Basketball- und Skateboard-Kurse, gemeinsames Backen und Spieletage. Für die letzten zwei Sommerferienwochen wurde eine „Sommer Schule“ in Kooperation mit der Rektorin, den Lehrkräften der Georg-Huber-Mittelschule und der Jugendpflege angeboten. In den Herbstferien gab es für alle ein abwechslungsreiches Angebot an Workshops und Kursen.

Für jugendliche Graffiti-Künstler hat unser Bürgermeister Herr Christian Bauer eine Wand in der Forel-



Für einige Wochen in den Ferien wurde den Grundschulkindern und den Kindern der Mittagsbetreuung eine Betreuung angeboten. Zusätzlich gab es in den Sommerferien zahlreiche Kurs- und Freizeitangebote für Grafinger Kinder, wie z. B. Kletterkurse, Bouldern, Parcours, Slackline, Tümpel-Safari, Rangeln und

lenstraße zur Verfügung gestellt, die in Eigenregie besprüht werden darf. Eine bessere Ausstattung für die Skateranlage ist bereits in Planung.

Die Rückkehr zur Normalität beinhaltet, dass die 20. Grafinger Skatertage und eine Jugendleiterinnen- und Jugendleiterschulung durchgeführt werden können.

Schülercafé CHAXTER

Im ersten Corona-Lockdown haben wir versucht, durch die sozialen Medien den Kontakt zu unseren Jugendlichen aufrechtzuerhalten. Wir haben eine Challenge gemacht, die in den ersten Wochen sehr gut angenommen wurde. Jeden Tag muss-



te eine Aufgabe erfüllt werden. Das Ergebnis wurde gefilmt und anders

dokumentiert. Bei Inzidenzwerten über 100 blieb das Schülercafé geschlossen. Wir haben die Zeit für tägliche sozialpädagogische Einzelberatungen genutzt. Dies wurde sehr gut angenommen. Ab den Pfingstferien konnten wir unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts wieder öffnen. Am 3. Juni spielten wir mit zwei Mannschaften beim Fußballturnier mit, das vom Jugendforum organisiert wurde. Im Juli

fuhren wir mit dem neuen Stadtbus auf die Schneelahnener Hütte, die uns freundlicher-

weise wieder vom Grafinger Alpenverein zur Verfügung stand. Trotz Regen hatten alle sehr viel Spaß. In den ersten beiden Wochen der Sommerferien gab es ein abwechslungsreiches Angebot. Es gab tolle Aktionen: Tümpel-Safari, Selbstverteidigungskurs, Skateboardfahren, Bergwandern, Basketball und Spielvormittage. In den letzten beiden Ferienwochen wurde ein Sommer-Sport-Lern-Camp in der Georg-Huber-Mittelschule veranstaltet. Es wurde gesportelt und gelernt. In Kleingruppen wurde der Schulstoff des letzten Schuljahres aufgefrischt und intensiviert. Nachmittags gab es ein professionelles Volleyballtraining des TSV Grafing.

Ganztagesklassen an der Grundschule

Das letzte Schuljahr bestand hauptsächlich aus einer Notbetreuung für Kinder, deren Eltern nicht von zu Hause aus arbeiten konnten. Diese Kinder wurden täglich und auch während der Faschings-, Oster- und Pfingstferien betreut und beaufsichtigt. Projekte konnten wegen der strengen Coronaregeln nicht durch-

geführt werden. Ab dem 7. Juni 2021 konnte ein geregeltes Ganztagesangebot stattfinden. In der 1gt wurde das wöchentliche Waldprojekt wieder fortgesetzt. Die 2gt und die 4gt machten kleine Bastelworkshops. In der 3gt konnte endlich das lang geplante, durch Corona verschobene Brückenbauprojekt stattfinden.



Sozialpädagogisches Angebot der Grundschule Grafing (SaS)

Mit konkreter Einzelfallhilfe, Projektarbeit und Elternberatung unterstützte die Diplom-Sozialpädagogin Frau Vanessa Klinger auch 2021 wieder die Grundschule Grafing. Das sozialpädagogische Angebot wurde

von allen Jahrgangsstufen sehr gut angenommen. Schwerpunkt war die beratende Begleitung während der Coronapandemie und die Vernetzung von Hilfsangeboten, sei es durch die Zusammenarbeit mit der Kollegin der

Mittelschule Grafing, Frau Ulrike Wagner, dem MSD des sonderpädagogischen Förderzentrums Grafing, dem Jugendamt Ebersberg oder auch anderen Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Landkreis.

Mittagsbetreuung der Grundschule Grafing

In der Mittagsbetreuung der Grundschule Grafing werden die Schülerinnen und Schüler von Montag bis Freitag zu festen Zei-

ten betreut. Die Kinder erhalten ein Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung. Für die Kreativen steht ein Bastel- und Malbereich

sowie eine Bauecke zur Verfügung. Alle anderen können den Bewegungs- und Kicker-Raum sowie den Pausenhof, den Sportplatz und die



Turnhalle nutzen. 13 Betreuerinnen und Betreuer unter der Teamleitung von Herrn Mathias Mehl und seiner Stellvertreterin Frau Anna Kanz sind dort tätig. Seit September 2021 ist Frau Bianca Kaffl als zusätzliche Betreuerin dabei. 2021 fanden in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien Ferienbetreuungen statt. Seit dem neuen Schuljahr besuchen 124 Kinder die Mittagsbetreuung.

Sozialpädagogisches Angebot der Georg-Huber-Mittelschule (SaS)

Die Diplom-Sozialpädagogin Ulrike Wagner betreut die Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klassen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung, um so zu einem demokratischen und schülerfreundlichen Klima an der Schule beizutragen.

Dies geschieht in:

- konkreter Einzelfallhilfe bei Gesprächen mit Familien, Eltern,

Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften (häufig digital)

- Unterstützung beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt
- Elternarbeit
- Sozialkompetenztrainings

Aufgrund der Coronavorschriften war im vergangenen Schuljahr leider kaum Prävention möglich. Eine einwöchige Suchtprävention durch NEON Rosenheim sowie un-

ser Bewerbungsplanspiel mussten abgesagt werden. Die inner- und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Nach einem Erste-Hilfe-Kurs in beiden 6. Klassen begleitete Frau Wagner auch dieses Schuljahr den Schulsanitätsdienst an der Mittelschule in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst.

Mittagsbetreuung der Mittelschule Grafing

Das Schuljahr 2020/21 war geprägt durch Corona. Die Schülerinnen und Schüler waren abwechselnd im Präsenzunterricht, im Distanzunterricht mit Online-Unterricht und im Wech-

selunterricht. Die Abschlussklassen waren fast immer vor Ort. Während des Distanz- und Online-Unterrichts bot die Mittagsbetreuung für die 5. und 6. Klassen eine Notbetreuung

an, was für alle eine große Herausforderung war. Mittags wurde in der Schule gegessen, da die Mensa während des gesamten Schuljahres geschlossen war.

KOMMUNALE GLEICHSTELLUNGSSTELLE

Zielvorgabe für die Gleichstellungsbeauftragte ist die Förderung und Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern unter Wahrung des Vorrangs von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung. Schwerpunkte der Gleichstellungsarbeit sind insbesondere:

1. die Erhöhung der Anteile von Frauen in Bereichen, in denen sie in erheblich geringerer Zahl beschäftigt sind als Männer, um die Karriereentwicklung von Frauen auf regionaler Ebene zu fördern.
2. die Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern

3. die Hinwirkung auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für Frauen und Männer.

Das Angebot der Gleichstellungsstelle richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Grafing. Gerne stehe ich Ihnen als Ansprechpartnerin bei gleichstellungsspezifischen Problemfällen im Arbeitsleben, in der Familie und im sozialen Umfeld zur Verfügung.

Frau Marietta Ernst wurde am 5. Mai 2021 vom Stadtrat Grafing zur

neuen Gleichstellungsbeauftragten ernannt.



KOMMUNALE SENIORENARBEIT

Seniorenveranstaltungen

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen können in Grafing seit Sommer 2021 wieder kleine Veranstaltungen für die Seniorinnen und Senioren durchgeführt werden. Neben dem monatlichen Senioren-Café-Treff im Café „Glashaus“ kommt es zu regelmäßigen Boule-Spiel-Veranstaltungen, zu monatlichen Buch-tipp-Vorlesungen in der Bücherei und zu Spielenachmittagen. Als Zeichen des Respekts für ihre Lebens-

leistung und aus Freude darüber, dass sie rege am gesellschaftlichen Leben in Grafing teilnehmen, wurden am 30.07.2021 alle über 75-jährigen Grafingerinnen und Grafinger zum Seniorennachmittag im Rahmen des Kleinen Bürgerfestes eingeladen. Dieser Einladung kamen über 800 Seniorinnen und Senioren nach. Vom 30.09.2021 bis zum 13.10.2021 fanden im Landkreis Ebersberg die Senioren-Themen-

tage statt. In mehr als zwanzig verschiedenen Veranstaltungen wurde der Austausch zwischen der Generation 60 plus und ihren Familien, der Medizin, den Versorgungs- und Beratungseinrichtungen und der Politik vertieft. Gleichzeitig boten die Senioren-Thementage aber auch Raum für Lebensfreude und zwanglose Begegnung über die Generationen hinweg.



Seniorenbus

Ebenfalls seit Sommer 2021 hat der Seniorenbus seine Fahrt aufgenommen. Zweimal in der Woche haben die Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit, den Transfer zu Grafings Einkaufsmöglichkeiten zu nutzen.

Seniorenbeirat

Das Anliegen der Stadt Grafing ist es, die grundsätzlich guten Lebensbedingungen vor Ort für älter werdende Menschen zu erhalten und die Seniorenarbeit nachhaltig zu unterstützen. Der vor diesem Hintergrund im Jahr 2014 geschaffene Seniorenbeirat

wurde im März 2021 neu gewählt. Als Ansprechpartner für alle Angelegenheiten, die die älteren Grafinger Mitbürgerinnen und Mitbürger betreffen, hat der Seniorenbeirat eine beratende Funktion für den Stadtrat und ist auch mit einem Antragsrecht ausgestattet.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Co-Working und Gründerzentrum in Grafing

Mitten in Grafing wird in 2021 das erste Gründerzentrum im Landkreis Ebersberg mit angeschlossenem Co-Working-Bereich entstehen.

Im Gründerzentrum wird die Stadt Grafing Gründern, Start-ups und kleineren Unternehmen die Chance geben, Büroflächen in einem zentral gelegenen Gebäude zu attraktiven Mietpreisen anzumieten und ihr Gewerbe in Grafing aufzubauen. Einen Platz im Gründerzentrum erhält man nach Vorlage diverser Unterlagen und Vorstellung der geplanten Geschäftsidee vor einer Jury. Die Details für Voraussetzungen, Ablauf und Entscheidungskriterien dieser Pitches, Preise und Leistungen der Gründerbüros finden Sie auf www.zamworking.de.

Zur Unterstützung der Start-ups wurde im Oktober der Verein

ZAMSTARTEN e. V. gegründet. Informationen hierzu finden Sie unter www.zamstarten.de

Es gibt nicht nur WLAN, sondern auch eine gemütliche Atmosphäre und einen Rundum-sorglos-Service. Vom regionalen Kaffee über die regelmäßige Reinigung, Hol- und Bringservices bis hin zu coolen Events. Ein erfahrenes Beraterteam unterstützt täglich vor Ort. Es gibt regelmäßig spannende Vorträge, Businessfrühstücke und Workshops. Meeting-Räume und eine Lounge können für Veranstaltungen gebucht werden, des Weiteren besteht die Möglichkeit, seine professionelle Geschäftsadresse mit Postservice am Marktplatz Grafing anzumieten.

Die Flächen schließen unmittelbar an den Co-Working-Bereich an,

sodass Meeting-, Event- und Relaxbereiche sowie das Bistro gemeinschaftlich genutzt werden können. Es gibt ein breites Angebot an Beratung, Coaching und Mentoring, das in enger Verzahnung mit der örtlichen Wirtschaft sowie Banken, öffentlichen Trägern und einem hochkarätig besetzten Förderkreis angeboten wird.

Der Co-Working-Bereich „Zamworking“ bietet flexible Arbeitsplätze für Angestellte im Homeoffice, Freelancer, Selbstständige, Lehrer, Start-ups sowie kleine und mittelständische Unternehmen oder für alle, die einfach mal ungestört arbeiten wollen und nicht auf einen professionellen Arbeitsplatz und den Austausch mit anderen verzichten möchten.



KLIMASCHUTZ

Mobilität, Strom, Wärme



„Grafinger Radl-Bär“ zum kostenlosen Ausleihen

Das **Förderprogramm Lastenrad** läuft bereits in der zweiten Antragsrunde, nachdem das erste Budget schon nach wenigen Wochen ausgeschöpft war. Bei Verlängerung der Förderung wurde der Zuschuss auf 20 % und auf den Kauf bei Grafinger Radgeschäften begrenzt. Der Start des **Lastenradverleihs „Grafinger Radl-Bär“** wurde durch Liefer-schwierigkeiten und Corona immer wieder verzögert. Zum 25. Mai 2021 wurde das Lastenrad zum ersten Mal an Grafinger Bürgerinnen und Bürger verliehen und wird seitdem rege genutzt.

Beim **Stadtradeln** nimmt die Stadt Grafing im Jahr 2021 bereits zum fünften Mal teil. Im vergangenen Jahr konnte dank intensiver Öffentlichkeitsarbeit ein neuer Rekord aufgestellt werden. Auch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung wurden für die erreichte Leistung prämiert.

Zur Erweiterung der Abstellanlagen in Grafing Bahnhof wurde der Kontakt mit der Deutschen Bahn aufgenommen. Im Rahmen der **„Bike- & Ride-Offensive“** werden mögliche Flächen erfasst und vonseiten der Bahn geprüft. Die Errichtung von Abstellanlagen wird vom Bund gefördert. Die **Fuhrpark-Umrüstung**

der kommunalen Fahrzeuge auf elektrische Antriebe wird laufend vorangetrieben. Zur Unterstützung des **Carsharing-Ausbaus** hat die Stadt Grafing in einem Auswahlverfahren zwei weitere öffentliche Stellplätze zur Verfügung gestellt. Dort werden auch E-Autos für die Carsharing-Mitglieder zur Verfügung stehen. Auch die **Ladeinfrastruktur** am P+R in Grafing Bahnhof soll erweitert werden. Deshalb sollen statt der bestehenden Ladesäule an anderer Stelle drei Ladesäulen, insgesamt sechs Ladepunkte, errichtet werden.

Zum Jahresanfang 2021 wechselte die Stadt Grafing mit knapp der Hälfte

ihres Strombezugs zum regionalen Stadtwerk EBERwerk als Stromversorger. Auch zuvor hatte man schon ausschließlich Ökostrom für die gesamten kommunalen Stromabnahmestellen bezogen. Über das EBERwerk bezieht die Stadt nun **100% lokal erzeugten Ökostrom** und unterstützt damit den Ausbau regenerativer Energieanlagen vor Ort. Auch die regionale Wertschöpfung wird dadurch weiter gesteigert.

Die Umrüstung der **Straßenbeleuchtung** ist ein Meilenstein des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Grafing. Dafür wurde eine Ist-Analyse der Beleuchtungsanlagen in der Kommune durchgeführt. Vor der Umsetzung steht die Klärung einiger (vergabe-)rechtlicher Problemstellungen. Weiter müssen die teilweise kombinierten Fördermöglichkeiten genau abgeklärt werden. Die Straßenbeleuchtung ist mittlerweile der größte kommunale Stromverbraucher. Durch die Umrüstung sind Einsparungen von über 70 % möglich. Weitere Vorteile ergeben sich hinsichtlich der Betriebskosten, der Stromkosteneinsparung, der Erhöhung der Lebensqualität und des Insektenschutzes sowie der Reduktion der Lichtverschmutzung durch Dimmung, die Wahl der Lichtfarbe und durch Lichtsteuerung. Auch die



Erneuerbare Energieformen in der Umgebung von Grafing

Weihnachtsbeleuchtung wird nach 30 Jahren nun durch LED-Technik ersetzt.

In der Julisitzung 2021 beschloss der Stadtrat einstimmig die grundsätzliche Unterstützung von **Windkraft** im Gemeindegebiet als wichtigen Bestandteil der Energiewende und beauftragte die Stadtverwaltung mit der Ermittlung von Eignungsflächen. Die Planungen in Grafing werden abgestimmt mit den landkreisweiten Überlegungen zur Windkraft. Der Energieversorger EBERwerk plant auf einer gepachteten Fläche im Ortsteil Nettelkofen die Errichtung einer **PV-Freiflächenanlage**. Das Projekt wurde dem Stadtrat vorgestellt. Mit seiner Zustimmung

wurde auch der Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplans eingeholt.

Die Stadt Grafing ist Teil der Projektgruppe, die sich mit einer möglichen **Geothermie-Versorgung** mehrerer Kommunen beschäftigt. Durch eine Tiefenbohrung im Gemeindegebiet Vaterstetten könnten theoretisch auch südlich liegende Kommunen versorgt werden. Die Realisierbarkeit und die Finanzierbarkeit müssen genau untersucht werden. Im Stadtgebiet Grafing gibt es bereits seit vielen Jahren ein Wärmenetz der Firma Rothmoser. Um dessen Bekanntheit und die Vorteile von Fernwärme aus Biogas und auch von Erdgas im Vergleich zu Ölheizungen aufzuzeigen,

wurden Hauseigentümerinnen und -eigentümer über Grafing Aktuell und die städtische Homepage über die **„Netzaktion Wärme“** informiert und aufgerufen, alte Ölheizungen durch klimafreundlichere Alternativen zu ersetzen. Im Rahmen des Förderprogramms Energiecoaching Plus der Regierung von Oberbayern wurde im Jahr 2020 die kommunale Liegenschaft in der Kranzhornstraße 12 untersucht. Das Ergebnis wurde im Klima-, Umwelt-, Kultur-, Schul- und Sozialausschuss vorgestellt. Das Gremium stimmte dem Vorschlag zur **(energetischen) Sanierung** des Gebäudes zu und beauftragte die Verwaltung mit der Durchführung.

Informationen, Veranstaltungen, Bildung

Die erste und zweite **Treibhausgasbilanz** des Landkreises Ebersberg ist 2020 erschienen. Herausgeberin ist die Energieagentur Ebersberg-München. Enthalten sind die Bereiche Verkehr, Strom und Wärme; nicht berücksichtigt werden die Emissionen aus individueller Mobilität wie Flugreisen, Landwirtschaft, Ernährung und Konsum. Die Energieagentur führt mit den Gemeinden sogenannte **„Fachgespräche Energiewende“** durch. In Grafing wurde die Veranstaltung „So gelingt die dezentrale Energiewende“ geplant. Am 30. November 2020 wurde das Fachgespräch online mit bis zu 100 Teilnehmenden durchgeführt. Die Stadt Grafing rief am 27. März 2021 zur **Earth Hour 2021** auf. Dazu wurden Unternehmen, Privatpersonen und Kirchen über Grafing Aktuell und per Mail mit Infos und einem Aufruf des Bürgermeisters angesprochen.

Der Kreistag beauftragte die Energieagentur mit der Durchführung einer Informationskampagne zum **Bürgerinnen- und Bürgerentscheid Windenergie im Ebersberger Forst**. Die Kampagne wurde von der Stadt Grafing unterstützt.



Inempfangnahme der Klimakitaboxen mit dem Sponsor Helmut Hampel, dem Ersten Bürgermeister Christian Bauer, der Klimaschutzmanagerin Christina Spiegel und dem Sponsor Maximilian Singer

Die Stadt hat zehn Kindergärten in Grafing sogenannte **Klimakitaboxen** zur Verfügung gestellt. Drei davon wurden durch eine Spende finanziert. Die Klimakitaboxen enthalten je zehn Module zur spielerischen Klimabildung, die flexibel im Laufe des Kindergartenjahres behandelt werden können. Zur Einführung wurde ein Workshop für alle Erzieherinnen und Erzieher durchgeführt. Insgesamt fünf Kriterien müssen erfüllt sein, um die Auszeichnung zur **„Fairtrade Town“** zu erhalten. Dabei eingeschlossen sind die Gastronomie und der Einzelhandel, die Politik und die Zivilgesellschaft, wie Vereine,

Kirchen und Schulen. Nachdem alle Kriterien umgesetzt wurden, erhielt die Stadt am 22. März 2021 die offizielle Auszeichnung zur 730. Fairtrade Town in Deutschland. Die lokale Steuerungsgruppe kümmert sich um die Bildungsveranstaltungen und Aktionen zum Thema Fairtrade in Grafing.

Am 25. Juli 2021 haben sich eine Gruppe von Zornedinger, Kirchseeoner und Grafinger Bürgerinnen und Bürger bei der **Rad-Exkursion nach Hamberg** das Windrad aus nächster Nähe angeschaut und bei den Anlagenbetreibern, Eigentümern und Anwohnern nachgefragt.

BAUVERWALTUNG

Bebauungsplan „Aiblinger Straße II“



Für die Aufstellung eines Bebauungsplanes an der Aiblinger Straße im Anschluss an das Baugebiet Pfarer-Aigner-Straße wurde im Oktober 2021 der (wiederholende) Aufstellungsbeschluss gefasst und das Plangebiet noch erweitert. Das Plangebiet erfasst vor allem das stadteneigene

Grundstück Fl.Nr. 555 mit einer Fläche von 5.600 m². Dort soll preiswerter Mietwohnraum für die Grafinger Bevölkerung entstehen mit ca. 50 bis 60 Wohnungen. Ein Teil der Fläche soll dabei dem Freistaat Bayern im Tauschweg für das o. g. Grundstück am „Alten Bauhof“ veräußert wer-

den. Dabei hat sich die Möglichkeit eröffnet, dass die gesamte Bebauung in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern durch die staatseigene Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim GmbH umgesetzt wird. Auch hier ist eine Übertragung durch Erbbaurecht vorgesehen, um das Grundstück dauerhaft im eigenen Grundvermögen zu belassen.

Hier will die Stadt Grafing b. M. die Gelegenheit nutzen, durch eine Baulandausweisung für eine Eigenfläche und damit ohne Grunderwerbskosten im größeren Umfang verbilligte Mietwohnungen zu schaffen. Vorgeesehen ist eine Bebauung in Geschosswohnungsbau, Einfamilien- oder Reihenhäuser werden nicht entstehen. Die Bebauung wird mit maximal drei Vollgeschossen geplant.

Bebauungsplan „Alter Bauhof“/Oberanger

Der Bebauungsplan ist nach dem Satzungsbeschluss am 27.04.2021 mit der Bekanntmachung am 04.06.2021 in Kraft getreten. Nach der Verlagerung des städtischen Bauhofes (2017) wurde für die Nachfolgenutzung des städtischen Grundstücks an der Von-Hazzi-Straße und der östlich angrenzenden Fläche des Freistaates Bayern am Oberanger der dortige Bebauungsplan aus dem Jahr 1998 geändert. Das bisherige Bebauungskonzept, das eine grundstücksübergreifende Bebauung mit Geschosswohnungsbauten vorsah, war aufgrund der Einzelinteressen der betroffenen Grundstückseigentümer

nicht realisierbar. Mit der Planänderung ist wieder eine selbstständige Bebaubarkeit der jeweiligen Grundstücke möglich. Für das Grundstück ist nun eine Bebauung in Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft Ebersberg eG für den staatlich geförderten Wohnungsbau vorgesehen. Um hier in ausreichendem Umfang vergünstigten Wohnraum in wirtschaftlicher Weise zu schaffen, ist eine Einbeziehung des staatlichen Nachbargrundstückes unumgänglich. Diese Fläche ist jedoch aufgrund des Staatsbedarfs nicht veräußerbar. Das Grundstück soll deshalb im Tauschweg erworben werden, um nach

der Sanierung der dortigen Altlasten (Auffüllung des früheren Schwimmbades mit Brandschutt) auf beiden Grundstücken eine zusammenhängende Wohnbebauung verwirklichen zu können. Gleichzeitig soll am bestehenden Wohngebäude Oberanger 2+4 der GWG Ebersberg eine Erweiterung erfolgen (Süd-Anbau).

Nach vielen Rückschlägen ist jetzt absehbar, dass der Grundstückstausch mit dem Freistaat Bayern und die nachfolgende Übertragung der gemeinsamen Grundstücke (im Erbbaurecht) im Jahr 2022 gelingen kann.

Bebauungsplan „Sondergebiet Schulinternat Oberelkofen“

In Oberelkofen wird auf dem als „Landschulheim“ bekannten Gelände ein Realschulinternat betrieben.

Geänderte Anforderungen an den Schulbetrieb, neue pädagogische Konzepte und geänderte Vorschriften

machen es für den Weiterbetrieb des sehr erfolgreichen Schulkonzeptes notwendig, ein neues Schulgebäude

zu errichten. Das bisherige Wohn- und Schulgebäude wird künftig nur noch als Wohnheim genutzt werden, wobei die Schülerzahlen aber nicht erhöht werden. Mit dem im Jahr 2016 eingeleiteten Bebauungsplanverfahren wurden die Zulassungsvoraussetzungen dafür geschaffen.

Nachdem bereits vor Abschluss des Bebauungsplanverfahrens im Wege der Vorgriffgenehmigung die Baugenehmigung erteilt werden konnte, ist das neue Schulgebäude bereits weitgehend fertiggestellt. Damit kann das breite Angebot an Bildungsmöglichkeiten der „Schulstadt

Grafring“ durch ein modernes und attraktives Realschulinternat weiter verbessert werden. Der aufgrund der hohen Anforderungen an den Natur- und Artenschutz sehr komplizierte Bebauungsplan ist jetzt mit der Bekanntmachung am 06.08.2021 in Kraft getreten.

Bauleitplanung „Bachhäusl/Grafenweg“

Ausgelöst durch den Verkauf von zwei Wohnhäusern in „Bachhäusl“ mit landwirtschaftlichen Umgriffsflächen und eines Lagerplatzes am Grafenweg und der (nach verwaltungsgerichtlichem Streit leider gescheiterten) Vorkaufsrechtsausübung durch das Landratsamt Ebersberg musste die Zugehörigkeit der Grundstücke zum Innenbereich und damit die Bebaubarkeit festgestellt werden. Auch für das mit einer Lagerhalle bebaute Grundstück am Grafenweg (östlich der Staatsstraße St 2089), das zudem innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes liegt, war damit eine (Neu-)Bebauung nicht mehr zu verhindern.

Zum Schutz der benachbarten Gewerbebetriebe (Metzgerei und Discountmarkt) galt es aber auszu-

schließen, dass im Grafenweg eine Wohnbebauung bzw. auch eine lärmintensive gewerbliche Nutzung entsteht, die zwangsläufig Betriebsbeschränkungen für das ausgeübte Gewerbe zur Folge hätte. Gleichzeitig gilt es, für die Wohnbebauung „Bachhäusl“ Regelungen zu treffen, dass Lärmimmissionen durch die bestehenden Gewerbebetriebe (und künftigen Gewerbeflächen) weiterhin möglich bleiben.

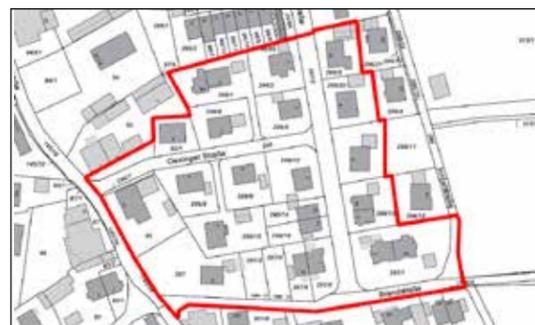
Durch die Aufstellung eines Bebauungsplanes und den Erlass einer Veränderungssperre konnte dieses Nutzungs- und Schutzkonzept jetzt durchgesetzt werden. Der Bebauungsplan für den „Grafenweg“, der dort nur eine (emissions-)beschränkte gewerbliche Nutzung ermöglicht

und jede wohnartige Nutzungsform ausschließt, ist mit der Bekanntmachung am 01.04.2021 in Kraft getreten. Gleichzeitig konnten auch die notwendigen Straßenflächen für die künftige Radwegeverbindung nach Oberelkofen gesichert werden.

Im nächsten Planungsschritt wird jetzt die Wohnbebauung „Bachhäusl“ als sog. „Urbanes Gebiet“ festgesetzt, das einen geringeren Schutzanspruch aufweist und im Nebeneinander mit störendem Gewerbe möglich ist. Dieses Bebauungsplanverfahren wird im Jahr 2022 durchgeführt.

Hierfür wurde die notwendige Änderung des Flächennutzungsplanes (16. Änderung) bereits durchgeführt und die Genehmigung am 21.04.2021 bekannt gemacht.

Änderung des Bebauungsplanes „Inntalstraße“



Jahren folgten insgesamt vier Änderungen des Bebauungsplanes, die die Bebaubarkeit jeweils in Teilbereichen erweiterten bzw. den Dachgeschossausbau ermöglichten. Jetzt ist eine erneute Änderung des Bebauungsplanes vorgesehen (Aufstellungsbeschluss vom 27.07.2021), um im gesamten Plangebiet die Aufstockung zur Nutzbar-

machung der Dachgeschosse für Wohnzwecke zu ermöglichen.

Bebauungsplan „Sondergebiet Schulzentrum Kapellenstraße“

Der Landkreis Ebersberg als Sachleistungsträger für das Sonderpädagogische Förderzentrum (Johann-Comenius-Schule) beabsichtigt die Erweiterung des Schulgebäudes, um weitere Kapazitäten zu schaffen. Dies ist durch den Anbau eines fünfstöckigen Gebäudeteils (Untergeschoss, Erdgeschoss und drei Obergeschosse) geplant. Um die baurechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, war die (erstmalige) Aufstellung eines Bebauungsplanes notwendig. Der Bebauungsplan ist am 20.11.2020 in Kraft getreten.

Bebauungsplan „Ebersberger Straße – westlicher Ortseingang“



Für die Grundstücke unmittelbar südlich der Ebersberger Straße (St 2351) am westlichen Ortsausgang (Richtung Gindlkofen/Grafring Bahnhof) wird ein Bebauungsplan für die Errichtung einer einreihigen, straßenbegleitenden Wohn-

bebauung aufgestellt. Einbezogen in das Plangebiet wurden auch die un bebauten Gartenflächen der Bebauung nördlich der Ebersberger Straße. Hier soll eine geordnete bauliche Entwicklung für diese bereits bebaubaren Flächen sicherge-

stellt werden, insbesondere auch die Erhaltung des ortsbildprägenden Baumbestandes. Damit wird auch eine beidseitige Gehwegverbindung festgesetzt. Aufgrund der Lage an der Staatsstraße (St 2351) und im Einwirkungsbereich der Bahnlinie sind umfangreiche Anforderungen an den Immissionsschutz zu erfüllen. Nachdem die frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung im Mai 2021 durchgeführt wurde, konnte im September der Billigungsbeschluss gefasst werden. Das Ergebnis erfordert eine wesentliche inhaltliche und konzeptionelle Überarbeitung des Entwurfes. Mit dem Satzungsbeschluss ist Mitte 2022 zu rechnen.

Erweiterung Bauunternehmen in Haidling

Ebenfalls Teil der 16. Flächennutzungsplanänderung ist die Ausweisung von Gewerbeflächen am Südrand von „Haidling“ (Dorf) für die Vergrößerung des Bauunternehmens. Der Verlauf der nach Süden (Balharding) abzweigenden Feldwege wird geändert und verlegt. Der Richtung Bachhäusl verlaufende Weg (Am Steig) ist für die Erschließung untauglich hinsichtlich seiner Breite und der Einmündungsverhältnisse; die straßenmäßige Erschließung erfolgt über die bestehende Privatstraße zur

Aiblinger Straße (St. 2089).

Die Ausweisung des Baurechts erfolgt durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan. Damit wird, anders als beim herkömmlich bekannten (Angebots-)Bebauungsplan, durch Ausweisung einer bestimmten Gebietsart (Gewerbegebiet) verhindert, dass eine andere als die konkret geplante Nutzung (Bauunternehmen) ausgeübt werden kann. Diese Beschränkung auf den bereits ausgeübten Gewerbebetrieb (Bauunternehmen) ist auch deshalb von

grundsätzlicher Bedeutung, um das landesplanerische Anbindegebot beachten zu können. Auch kann damit sichergestellt werden, dass Haidling weiterhin als Splittersiedlung dem Außenbereich zugehört und sich nicht insgesamt zum Ortsteil entwickelt.

Derzeit wird der Durchführungsvertrag verhandelt und die schalltechnische Verträglichkeit geprüft. Die Abwicklung des Bebauungsplanverfahrens ist für das Jahr 2022 vorgesehen.

Bebauungsplan „Rosenheimer Straße 36“

Das Plangebiet liegt am südlichen Anfang der Rosenheimer Straße. Dort soll die frühere Hofstelle beseitigt und unter Einbeziehung der nach Süden anschließenden Flächen auf einer Gesamtfläche von ca. 4.000 m² eine Neubebauung für Wohnzwecke erfolgen. Hierfür hat der Stadtrat bereits am 05.02.2019 die Aufstellung eines Bebauungs-

planes für die Errichtung von vier Doppelhäusern im beschleunigten Verfahren beschlossen. Die Erschließung erfolgt über eine neu zu errichtende Stichstraße mit Wendefläche. Über diese künftige Stichstraße ist es dann auch möglich, die bisher nur über die Rosenheimer Straße (teilweise mit Zufahrt zum Kreisverkehr) und ohne Gehweg er-

schlossenen Grundstücke über diese rückwärtige Erschließungsstraße verkehrssicher zu erreichen. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung und die Behördenbeteiligung wurden bereits durchgeführt. Nach Sicherung der Erschließung (Abschluss des Erschließungsvertrages) kann der Bebauungsplan zum Abschluss gebracht werden.

Änderung des Bebauungsplanes „Dobelklause“



Ziel ist es, eine umgebungsverträgliche Nachverdichtung für dieses Grundstück mit der Unterbringung des Parkverkehrs in einer gemeinsamen Tiefgarage zu ermöglichen. Da unter Rücksichtnahme auf die Umgebungsbebauung ein herkömmlicher Geschosswohnungsbau als ortspianerisch fremdartig angesehen wurde, hat sich die

Für das fast 5.500 m² große und noch unbebaute Grundstück an der Pfarrer-Dr.-Zeiller-Straße, das in Grafing als „Mess-Wiese“ bekannt ist, wurde am 08.11.2016 eine Bebauungsplanänderung eingeleitet. Bisher ist das Grundstück mit Einzelhäusern bebaubar, jedoch keine Tiefgarage möglich. Die durchaus beachtliche Baumasse, die der bestehende Bebauungsplan bietet, kann aufgrund der begrenzten Zulässigkeit von Stellplätzen damit nicht für eine größere Wohnungszahl genutzt werden.

Stadt Grafing b. M. für eine verdichtete Reihenhausbauung mit nur zweigeschossigen Gebäuden entschieden. Damit ist auch ein verträglicher Übergang zu den nur eingeschossigen Gebäuden der östlich angrenzenden Reihensiedlung gewährleistet. Die ebenfalls an dieser Bebauung ausgerichtete Gebäudestellung schafft offene Sichtachsen, insbesondere auch für die Bestandsbebauung an der Pfarrer-Dr.-Zeiller-Straße. Um auch den kurzzeitigen Parkverkehr

verkehrsgerecht bewältigen zu können, ist eine Verbreiterung der Pfarrer-Dr.-Zeiller-Straße vorgesehen, an der zwölf öffentliche Parkplätze entstehen.

Die Bauflächen ermöglichen familiengerechte Reihenhäuser, die aufgrund ihrer Grundmaße und der Begrenzung auf nur zwei Geschosse auch eine flexible Aufteilung in zwei getrennte Wohneinheiten ermöglichen (generationsübergreifende Wohnnutzung). Die Lage der Bauflächen ist so konzipiert, dass die Tiefgaragenstellplätze zwischen den Gebäudereihen errichtet werden können. Damit ist eine wirtschaftliche Errichtung der Tiefgarage möglich, und zwar auch für zusätzliche Stellplätze, die bei einer flexiblen Änderung der Häuser auf zwei Wohnungen dann notwendig sind. Durch diese Stellplatzanordnung bleiben die Kellerräume für die Nutzung der jeweiligen Reihenhäuser individuell verfügbar, z. B. auch für den Einbau von Aufzügen.

Nachdem eine grundsätzliche Verständigung über die notwendige Bodenordnung erreicht wurde (das Plangebiet erfasst zwei Grundstücke verschiedener Eigentümer), konnte auch die Planverwirklichung gesichert werden. Nach den frühzeitigen Beteiligungsverfahren erfolgt ab 11.10.2021 die Planoffenlegung.

Bebauungsplan „Schönblick Nord“

Der Stadtrat hat am 16.10.2018 für eine Fläche von ca. 1,5 ha nördlich des Baugebiets „Schönblick“ die Aufstellung eines Bebauungsplanes für eine Wohnbebauung beschlossen. Aufgrund der hohen städtebaulichen Anforderungen hinsichtlich einer Harmonisierung mit der hochwertigen Umgebungsbebauung wurde ein Planungswettbewerb durchgeführt. Auf Grundlage des ausgewählten Sieger-Entwurfes

wurde der Bebauungsplanentwurf erstellt und das Bebauungsplanverfahren eingeleitet. Die erste Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden fand im Juni/Juli 2020 statt. Entgegen der massiven Widerstände, die sich im Schwerpunkt gegen die zusätzliche Verkehrs- und Lärmbelastung wenden, hat die Stadt an der Ausweisung unter Beibehaltung der Erschließung über die bestehenden Haupterschließungs-

straßen festgehalten. Der Billigungs- und Auslegungsbeschluss wurde gefasst und die Planoffenlegung erfolgte im April/Mai 2021. Eine Fortführung des Verfahrens erfolgt, sobald die auf der Grundlage des erreichten Planungsstandes jetzt zu erstellenden städtebaulichen Verträge zum Abschluss gebracht sind. In der ersten Jahreshälfte 2022 ist dann mit dem Inkrafttreten des Bebauungsplanes zu rechnen.

Bebauungsplan „Schönblick Südost“

Ebenfalls am Schönblick, jedoch am südöstlichen Ortsrand an der Rotter Straße (gegenüber dem Anwesen „Bauer am Berg“), soll der dortige Siedlungsrücksprung durch eine klein-

flächige Wohngebietsausweisung geschlossen werden. Hierfür wurde im Jahr 2019 der Aufstellungsbeschluss gefasst. Nachdem die schalltechnischen Gutachten jetzt vorliegen, gilt

es, die Anbauregelungen an die Kreisstraße (Erschließungszufahrt) und danach die Gebäudeanordnung zu klären. Es ist mit einer Bebauung mit vier Wohnhäusern zu rechnen.

Änderung des Bebauungsplanes „Schönblick“

Das Baugebiet „Schönblick“ ist größtenteils auf der Grundlage des Bebauungsplanes „Am Schönblick“ aus dem Jahre 1965/66 entstanden. Dieser gilt aufgrund einer Teilnichtigkeit hinsichtlich der Festsetzung zum Maß der baulichen Nutzung als

„einfacher Bebauungsplan“ weiterhin fort, insbesondere auch hinsichtlich der überbaubaren Grundstücksflächen (Bauflächen). Im Bereich der Adolf-Kolping-Straße ist im Bestand ein großer Grundstücksteil als nicht bebaubare Baufläche festgesetzt.

Hier wurde im Interesse der Nachverdichtung der Bebauungsplan geändert, um innerhalb der großzügigen Gartenflächen zwei weitere Wohnhäuser errichten zu können. Der Änderungsbebauungsplan tritt am 26.11.2021 in Kraft.

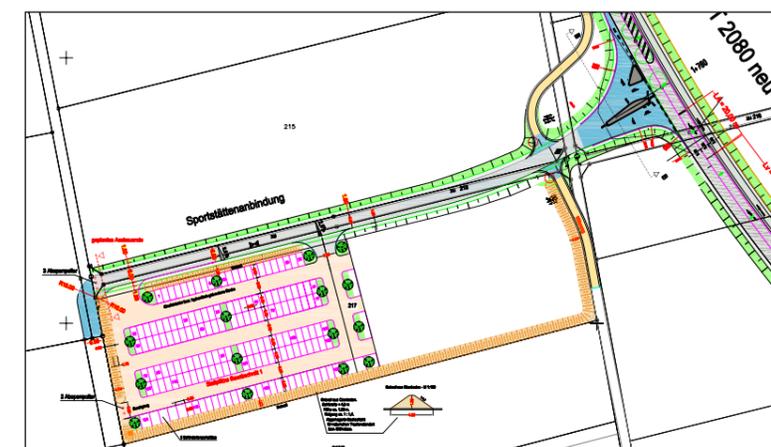
Bebauungsplan „Adalbert-Stifter-Straße – Südwest“

Die Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Bebauung der rückwärtigen (nördlichen) Grundstücksbereiche auf den Grundstücken Adalbert-Stifter-Straße 7 + 9 wurde am 27.10.2020

beschlossen, um dort in den tiefen Hausgärten die Zulässigkeitsvoraussetzungen für eine Wohnbebauung (zwei Einzelhäuser) zu schaffen. Problematisch sind hier die ungünstigen

Bodenverhältnisse hinsichtlich der ordnungsgemäßen und schadlosen Niederschlagswasserbeseitigung, die es als notwendige Planungsvoraussetzung jetzt vorab zu klären gilt.

Nördliche Sportstättenanbindung und Auffangparkplatz



Anlässlich des Planfeststellungsverfahrens für die „Ostumfahrung“ (St 2080 neu) im Jahr 2008 wurde die Entscheidung getroffen, eine direkte Anbindungsstraße von der Ostumfahrung zu den Sport- und Freizeit-

anlagen nördlich des Schulzentrums („nördliche Sportstättenanbindung“) zu errichten. Damit können innerörtliche Zufahrtsstraßen (vor allem die Bürgermeister-Schleiderer-Straße und die Kapellenstraße) entlastet und die

Schulwegsicherheit erhöht werden. Die Errichtung des neuen Auffangparkplatzes an der Anbindungsstraße wurde, nachdem eine Verlängerung des ausgelaufenen Pachtvertrages für den Parkplatz nördlich des Eisstadions überraschend noch möglich war, auf September 2021 verschoben und im Berichtsjahr in verkleinertem Umfang (160 Stellplätze) umgesetzt.

Bedingt durch die weitere Verfügbarkeit des Parkplatzes am Eisstadion wurde das Verkehrskonzept nochmals geändert. Die Zufahrt zu allen Parkplätzen für das Freibad/Eisstadion ist jetzt nur noch über die neue Sportstättenanbindung möglich. Die Zufahrt über die Kapellenstraße und die Stadionstraße ist technisch gesperrt und damit vor allem den Fußgängern und Radfahrern vorbehalten.

Goldbergkanal

Ausgelöst durch Starkregen im Jahr 2013 und einen massiven Wasserschaden am städtischen Kinderhaus an der Elisabethstraße durch aufstauendes Grund-/Niederschlagswasser in der dortigen Senke wurden erste hydrogeologische Untersuchungen zur Lösung der Überschwemmungssituation eingeleitet. Nachdem örtliche Lösungen (z. B. Tiefenentwässerung) und auch eine Wiedernutzbarmachung des „Goldbergkanals“ ausgedacht wurden, hatte man sich für eine Lösung durch Objektschutzmaßnahmen entschieden. Diese wurden jedoch noch nicht umgesetzt.

Durch zunehmende Vernässungen der Keller an den älteren Be-

standsgebäuden im Bereich der Marienstraße/Giselastraße hat die Angelegenheit im Jahr 2020 zusätzliche Aktualität erlangt. Es hat sich bei den neuerlichen Untersuchungen bestätigt, dass der sog. „Goldbergkanal“, der vormals den Ablauf der Senke noch bedingt ermöglicht hat, im Bereich privater Grundstücke mittlerweile vollständig verschlossen ist. Es handelt sich dabei um eine Entwässerungsleitung (historisch, ein offener Graben), die ausgehend von der Marienstraße und quer über private Grundstücke bis zur Giselastraße führt und letztendlich in den Urtelbach-Fehlbach an der Volksfestwiese einleitet. Dieser Kanalabschnitt verläuft ungesichert durch private

Grundstücke und ist teilweise mit Gebäuden überbaut.

Zur Behebung der Gefahren durch aufstauendes Grundwasser für das Kinderhaus und die Umgebungsbebauung wurde dann die Wiedernutzbarmachung des Goldbergkanals geprüft. Dieser soll jetzt im westlichen Abschnitt im öffentlichen Straßenraum (Giselastraße/Elisabethstraße) neu verlegt werden.

Im Oktober 2021 wurde das notwendige Wasserrechtsverfahren eingeleitet und der vorzeitige Beginn für die Umsetzung beantragt. Nach Regelung der rechtlichen Verhältnisse (Benutzungs- und Finanzierungsregelung) ist eine Umsetzung im Folgejahr 2022 beabsichtigt.

Berufsschule Grafing Bahnhof

Nachdem 2020 nach mehrjährigen Verhandlungen eine Einigung mit dem Landkreis Ebersberg für den Weiterverkauf des von der Stadt erworbenen Grundstücks getroffen wurde, hat diese bedeutsame Planungsaufgabe etwas an öffentlicher Wahrnehmung und Interesse verloren. Nachdem auch seitens des Landkreises Ebersberg die Realisierung aus finanzplanerischen Gründen zeitlich zurückgestellt werden musste und über problematische

Bodenverhältnisse in der Tagespresse zu lesen war, wurde schon vielerorts vom „Aus für die Berufsschule“ gemutmaßt.

An dieser Stelle kann deshalb vom klaren und eindeutigen Bekenntnis des Landkreises Ebersberg für diesen Berufsschulbau berichtet werden; lediglich die konkrete zeitliche Umsetzung muss derzeit offengelassen werden.

Der erreichte Vorbereitungsstand ermöglicht jetzt die Erstellung der

Planungsunterlagen für das Flächennutzungsplanverfahren. Nach inhaltlicher Abstimmung mit dem Bauherrn (Landkreis Ebersberg) kann dann in Kürze das Flächennutzungsplanverfahren eingeleitet werden. Das Bebauungsplanverfahren wird zeitversetzt im Parallelverfahren durchgeführt, sobald das dafür notwendige Baukonzept konkretisiert ist und die daraufhin durchzuführenden schalltechnischen Untersuchungen vorliegen.

Gesamtverkehrsuntersuchung/Verkehrskonzept

Mit dem Bau der Ostumfahrung (Verlegung der St 2080) und dem Ausbau der Kreisstraße EBE 8 als westliche Umfahrungsstraße wurde nach über 25 Jahren engagierter Verkehrsplanung das tragende Netzkonzept für die Verkehrsentslastung des Hauptortes Grafing umgesetzt. Die Durchsetzung dieser Maßnahmen gegen den massiven öffentlichen Widerstand hat sich uneingeschränkt bewährt.

Die Verkehrsabläufe in Grafing haben sich weit über die Erwartungen hinaus verbessert und die Verkehrsbelastung auf ein erträgliches Maß reduziert. Vor allem der Rückgang des Schwerlastverkehrs in der Innenstadt hat dazu geführt, dass der Verkehrsablauf jetzt flüssig und geordnet möglich ist.

Fast hat sich jetzt schon eine gewisse Zufriedenheit eingestellt über

das Erreichte. Gerade jetzt gilt es aber, nicht Halt zu machen und konsequent das 2003 festgelegte Verkehrskonzept zu Ende zu bringen. Dazu zählt zuvorderst die Umstufung der klassifizierten Straßen, die weiterhin die Innenstadt durchqueren. Erst nach Verlegung der Staatsstraßen St 2089 und St 2351 und der Kreisstraßen EBE 13 und EBE 9 und der Abstufung der Ortsdurchfahrten

dann zur Ortsstraße (Gemeindestraße) kann das „Jahrhundertwerk“ vollendet werden – mit einem Umbau des Marktplatzes zum verkehrsberuhigten Geschäftsbereich und der Schaffung der lang ersehnten Aufenthaltsqualität, die der historische Marktplatz als das „Herz“ unserer Stadt verdient. Dazu zählen auch die

Schaffung von innerörtlichen Querverbindungen wie die „neue Gartenstraße“ (Direktverbindung Bahnhofstraße – Glonner Straße) und die Verlängerung des „Oberangers“ bis zur Bahnhofstraße.

Um diesen zahlreichen Maßnahmen zur Umsetzung zu verhelfen, wurde bereits 2016 eine ganzheit-

liche Verkehrsuntersuchung beauftragt. Dieses Gutachten hat die Aufgabe, die Wirkung und die jeweiligen Teilmaßnahmen zu untersuchen und damit die Entscheidungsgrundlagen zu schaffen. Mit dem Ergebnis wird im Frühjahr 2022 gerechnet, um dann über die konkrete Vorgehensweise zu entscheiden.

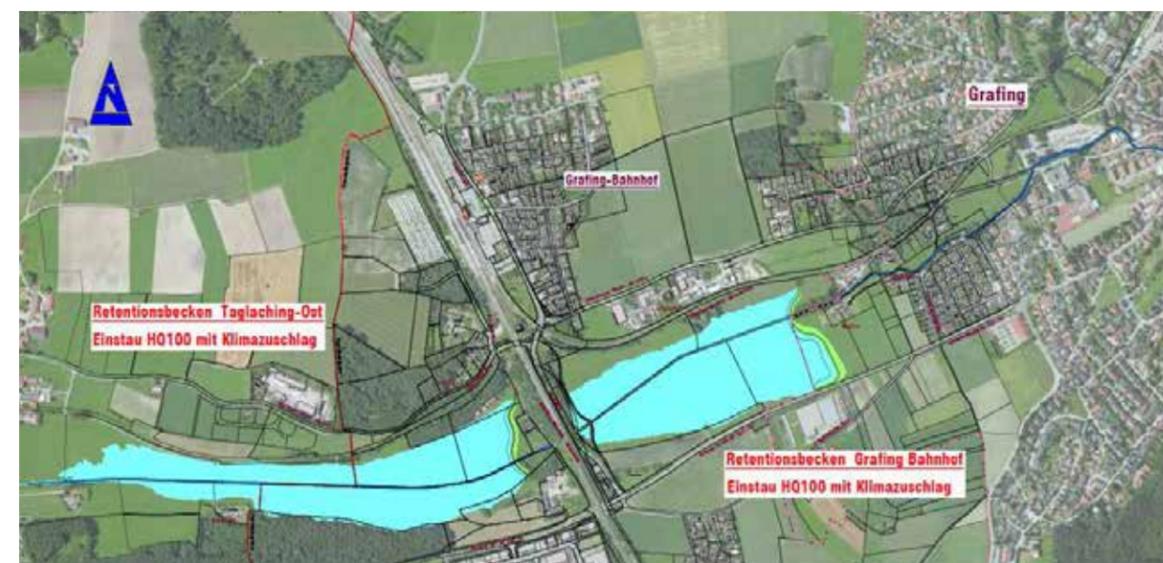
Tiefgarage „Hans-Eham-Platz“

Die Erweiterung des Seniorenhauses, die mit dem Inkrafttreten des Änderungsbebauungsplanes jetzt möglich wurde, hat auch für die Stadt Grafing b. M. eine neue, unerwartete Chance eröffnet, im innenstadtnahen Bereich zusätzliche Stellplätze zu schaffen. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 21.01.2021 beschlossen, im geplan-

ten Erweiterungsbau des Seniorenhauses eine öffentliche Tiefgarage mit bis zu 39 Stellplätzen zu errichten. Mit der Realisierung können die Lösungsansätze zur Verkehrsentslastung für den ruhenden Verkehr aus dem Rahmenplan 2003 erfüllt werden, der die Errichtung von Auffangparkplätzen an den Haupteinfahrtstraßen (Rotter und

Glonner Straße) in ausreichender Größe vorsieht. Die Besucher sollen also vor Erreichen des Marktplatzes abgefangen werden. Durch dieses Angebot an innenstadtnahen Parkplätzen in ausreichender Zahl werden die Voraussetzungen geschaffen, um langfristig eine Reduzierung der Parkplätze am Marktplatz umsetzen zu können.

Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung



Zur Abwehr von Hochwasserereignissen plant die Stadt Grafing b. M. einen ganzheitlichen Hochwasserschutz für das Stadtgebiet Grafing an den jeweiligen Fließgewässern (Urtel, Wieshamer Bach, Seoner Bach, Ziegelgraben). Die Umsetzung soll abschnittsweise für die jeweiligen Gewässereinzugsgebiete erfolgen

durch die Errichtung von Hochwasserrückhalteflächen, die dem Siedlungsbereich vorgelagert sind.

Aufgrund des höheren Risikopotenzials wird in einem ersten Abschnitt der Hochwasserschutz für die Urtel vorbereitet. Hier ist die Errichtung von zwei naturnah ausgebildeten Rückhaltebecken entlang

des Gewässerlaufes westlich von Grafing geplant, zwischen der „Walche“ und der Kläranlage Taglaching, die einen Überschwemmungsschutz am Maßstab eines hundertjährigen Hochwasserereignisses sicherstellen. Aufgrund der Umweltverträglichkeitsprüfungspflicht ist für die Umsetzung der Gewässeraus-

baumaßnahmen zur Errichtung der Rückhaltebecken ein wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren durchzuführen. Nach über fünfjähriger Vorbereitungsarbeit, die insbesondere auf die aufwendigen und wiederholenden arten- und naturschutzrechtlichen Erhebungen und Berichtspflichten zurückgeht, konnte die Stadt Grafing b. M. im Berichtsjahr die Planung abschließen und dafür die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung durchführen.

Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung wurde ein grundlegend veränderter Vorschlag für das östliche Rückhaltebecken unterbreitet. Es soll untersucht werden, ob durch eine Tieferlegung und Verbreiterung des Bachbettes ein schadloser Gewässerabfluss von geringjährlichen Regenereignissen erreicht werden kann. Das erklärte Ziel ist es, möglichst wieder

einen Urzustand der Urtel mit einem weiten Auensystem zu schaffen.

Der Vorschlag wurde seitens der Stadt sehr begrüßt und der naturnahe Rückbau der Urtel mit einer abgesenkten Gewässersohle und Uferaufweitungen als Ideallösung angesehen. Von Amts wegen wäre eine solche Lösung aufgrund des erheblich intensiveren Eingriffs in das Grundeigentum nicht als verhältnismäßig angesehen worden. Denn damit werden in erheblichem Umfang die angrenzenden Flächen als Gewässerfläche beansprucht und damit das Eigentum entzogen. Der bisherige Bauentwurf beschränkt die dauerhafte Grundstücksinanspruchnahme dagegen nur auf den Dammbereich (Bauwerke), die aber bei der Planungsalternative „naturnahe Gewässeraufweitung“ auch weiterhin unverändert benötigt werden. Die

Rückhaltebauwerke werden auch künftig für stärkere Hochwasserabflüsse benötigt, um den 100-jährigen Hochwasserschutz zu gewährleisten.

Für das weitere Verfahren wird jetzt geprüft, in welchem Umfang das Gewässer verbreitert werden muss, um zumindest häufig auftretende Hochwasserabflüsse (alle zwei bis fünf Jahre) gesichert ableiten zu können. Vorausgesetzt, dass sich eine Übereinkunft mit den Grundeigentümern für diesen Alternativvorschlag findet, wird die Stadt Grafing bei München eine geänderte Neu-Planung des Vorhabens hinsichtlich einer naturnahen Gewässeraufweitung unbedingt unterstützen.

Sobald die Untersuchungen abgeschlossen sind, wird die Abklärung mit den Grundstückseigentümern erfolgen und über die weitere Vorgehensweise entschieden.

Trinkwasser-Notverbund

Schon im Jahr 2006 begannen die ersten Gespräche zwischen Grafing und Ebersberg über einen Wasserverbund, um sich im Notfall gegenseitig – zeitlich begrenzt – mit Trinkwasser versorgen zu können. Trotz grundsätzlich gleicher Interessenlage konnte

aber in den langjährigen Gesprächen erst 2019 eine einvernehmliche Lösung gefunden und das Vertragsverhältnis durch eine (öffentlich-rechtliche) Zweckvereinbarung geregelt werden. Die Umsetzung der Maßnahme wurde der Stadt Ebersberg über-

tragen. Die Baumaßnahmen wurden im Jahr 2021 umgesetzt, nachdem die Stadt Grafing b. M. im Zuge des Kanalbaus Wiesham bereits die notwendigen Zuleitungen fertiggestellt hatte. Die Inbetriebnahme wird noch im Jahr 2021 erfolgen.

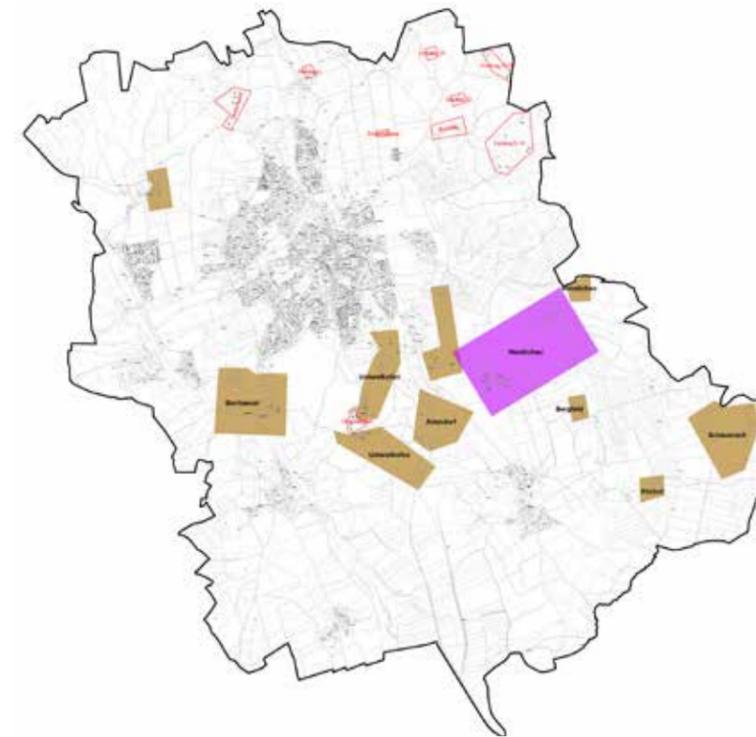
Windkraftanlagen

Ausgelöst durch den Bürgerentscheid über Windkraftanlagen im Ebersberger Forst ist die aktive Entwicklung von Windkraftanlagen (WKA) für die einzelnen Gemeinden im Landkreis in den Vordergrund gerückt. Aufgrund der gemeindlichen Verantwortung für die nachhaltige und klimagerechte (Stadt-)Entwicklung ist es geboten, sich dieser für die Energieversorgung so bedeutenden zukunftsweisenden Aufgabe zu stellen. Dafür hat der Stadtrat in der Sitzung am 13.07.2021 einen stadtpolitischen Konsens gefunden. Man bekannte sich dort mehr-

heitlich dafür, den Bau von Windkraftanlagen im Gemeindegebiet grundsätzlich zu unterstützen. Darüber hinaus wurde die Umsetzungsstrategie festgelegt, die sich in diesem entscheidenden Punkt vom Vorgehen anderer Gemeinden wesentlich unterscheidet. In anderen Gemeinden hat man sich für die Ausweisung von sog. Konzentrationsflächen entschieden. Das erfolgt durch Aufstellung sachlicher Teilflächennutzungspläne, für die gemeindeweit alle geeigneten Standorte geprüft und dann – unter gleichzeitigem Ausschluss aller übr-

gen Flächen – Konzentrationsflächen dargestellt werden. Die Stadt Grafing wird dagegen außerhalb eines förmlichen Bauleitplanverfahrens unter den geeigneten Standorten diejenigen Flächen ermitteln, die festgelegte Mindestabstände (möglichst 4 H zu Ortsteilen und 3 H zu Einzelanwesen) einhalten. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse sind dann möglichst nicht mehr als max. zwei Eignungsflächen auszuwählen, für die eine konkretisierte Umsetzungsprüfung und ein Bürgerdialogverfahren durchgeführt werden.

Breitbandausbau



Der bandbreitentechnisch nur sehr spärlich erschlossene Bereich im Nordwesten Grafings und im Nordosten von Nettelkofen wurde nach Ankündigung vom November 2017 in einem weiteren Eigenausbau erfasst. Die Maßnahme wurde Ende 2019 abgeschlossen. Hierbei werden teilweise Raten mit mindestens 100 Mbit/s erreicht.

Der Großteil des innerstädtischen Gemeindegebiets ist bereits seit Ende 2017 an erhöhte Versorgungsraten der Telekom angeschlossen. Durch diesen Eigenausbau der Telekom werden bereits die Ortsteile Straußdorf und Grafing Bahnhof mit erhöhten Versorgungsraten bedient. Einige Bereiche um den Marktplatz waren nur gering versorgt, hier wurde von einem Eigentümer das Aufstellen eines Verteilerkastens untersagt. Die Stadt Grafing konnte der Telekom jedoch mittlerweile einen Standort auf städtischem Grund anbieten! Der Verteiler wurde im April 2021 aufgestellt. Konkret waren von diesem fehlenden Verteilerkasten 273 Adressen betroffen. Die Telekom arbeitet hier

mit VDSL und bietet somit Bandbreiten von bis zu 250 Mbit/s an.

Das im Oktober 2016 beschlossene zweite Ausschreibungsverfahren ist abgeschlossen. Haushalte in den betreffenden Gebieten können nun über die Telekom die schnelleren Bandbreiten beantragen. Es wurden die Gebiete in Neudichau nördlich der Kreisstraße, Unterekofen, Aiterndorf, Höllmühle, Baumgartenmühle, Katzenreuth, Voglherd, Bergfeld, Filzhof, Haidling mit Bachhäusl, Dichauer Weg und Burgholzstraße sowie der nördliche Bereich von Nettelkofen erschlossen. Für diesen zweiten Ausbauschnitt betrug die Wirtschaftlichkeitslücke der Telekom insgesamt 539.906 Euro, auch hier erhielt die Stadt Grafing Fördergelder vom Freistaat. Die Fördersumme belief sich auf 377.934 Euro.

Die Stadt Grafing hat in der Vergangenheit bereits Fördergelder für den Breitbandausbau durch die Regierung von Oberbayern erhalten. Die Kosten von 111.654 Euro für das in Betrieb genommene Gebiet Dichau und Neudichau wurden bereits an-

teilsfinanziert. 2016 wurden der Stadt Grafing 73.157 Euro aus dem bayerischen Staatshaushalt zur Verfügung gestellt. In diesem Zuge wurde auch Eisendorf durch die Telekom mit der VDSL-Technik versorgt.

Für die restlichen Gebiete Grafings wurde im Juli 2019 bereits ein Vertrag mit der Telekom abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um Gemeindegebiete im Norden von Wiesham, komplett Gasteig, Engerlohweg 1 und Seeschneid. Die hier auftretende Wirtschaftlichkeitslücke beträgt 479.329 Euro, wobei auch hier Fördergelder beantragt wurden und mit dem Höchstfördersatz bewilligt sind. Die Stadt wird hier also auf Förderungen von 378.976 Euro zugreifen können. Die Maßnahmen sollen in den nächsten zwei Jahren abgeschlossen sein.

Nach Abschluss aller Ausbaustufen sind in Grafing sämtliche Anschlüsse mit mindestens 30 Mbit/s versorgt. Die von der Stadt in Auftrag gegebenen Ausschreibungen sollen Versorgungsraten von mindestens 100 Mbit/s gewährleisten. Somit verfügt Grafing über keine „weiße Flecken“ mehr. Als solche werden Anschlüsse von unter 30 Mbit/s bezeichnet. Die Stadt Grafing verfügt somit noch über „graue Flecken“, also Anschlüsse mit Kupfer- und nicht Glasfaserkabel. Die Stadt prüft derzeit die Möglichkeit, ein Verfahren im Rahmen der Gigabitrichtlinie durchzuführen. Hier können Anschlüsse, die von maximal einem Anbieter mit mehr als 100 Mbit/s versorgt werden, an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Allerdings wird dies noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da auch hierzu zunächst ein Markterkundungsverfahren durchgeführt werden muss.

Die sieben Jahre Bindungsfrist an die Chiemgau DSL für die Ortsteile Oberelkofen und Schammach sowie das alte Gewerbegebiet Schammach I ist abgelaufen. Nun können auch diese Anschlüsse durch die

Telekom versorgt werden. Jedoch besteht auch weiterhin die Möglichkeit, über Ip-Fabric (Chiemgau DSL) Leitungen mit mindestens 30 Mbit/s zu buchen. Derzeit erarbeitet die Stadtverwaltung ein neues Ausschreibungsverfahren für die restlichen, noch nicht mit Glasfaser versorgten Gebiete in Grafing. Dies wird jedoch erst nach einem Markterkundungsverfahren möglich sein. Einige Unternehmen im Gewerbegebiet Grafing-Schammach I konnten jedoch bereits mit Glasfaser versorgt werden, hier wurde, wie in allen von der Stadt angestrebten

Verfahren, eine geringe Eigenbeteiligung verlangt. Für die anderen Unternehmen wird derzeit nach einer Lösung gesucht.

Größere Neubaugebiete erhalten grundsätzlich einen Glasfaseranschluss bis ins Haus. So wird z. B. das Erweiterungsgebiet Schammach II einen Anschluss mit Anbindung bis zum Haus erhalten. Hier entstehen Versorgungsraten von bis zu 200 Mbit/s.

Einzelheiten zu den buchbaren Anschlussverträgen der Telekom und Ansprechpartner können der Homepage der Deutschen Telekom

GmbH entnommen werden (www.telekom.de)

Für nähere Auskünfte steht Ihnen der Breitbandpate in unserem Hause, Herr Tim Grebner, zur Verfügung. Tel.: 08092/703-9121, E-Mail: tim.grebner@grafing.de.

Ab wann eine Umstellung der bestehenden Anschlussverträge erfolgen kann, wird von unserer Seite, aber auch von der Deutschen Telekom, bekannt gemacht werden. Für die Gebiete Schammach und Oberelkofen findet man Einzelheiten zur Buchung von Chiemgau DSL unter deren Homepage (www.chiemgau-dsl.info)

Einbeziehungssatzung Eisendorf

Die Stadt Grafing bei München hat das Verfahren für den Erlass einer Einbeziehungssatzung eingeleitet, um auf dem Grundstück Fl.Nr. 508/3 der Gemarkung Elkofen (westlich des Zimmereibetriebes „Fritz“) die Errichtung von zwei

Doppelhäusern zu ermöglichen. Außerdem bestehen noch weitere Bauinteressen im Bereich der St.-Anna-Straße, Mitterweg und Am Weiher. Hinsichtlich der Bebauung Am Weiher soll eine städtebaulich bessere Lösung für die dort bereits

genehmigte Bebauung mit einem Reihenhaus (4-Spänner) oder einem Mehrfamilienhaus gefunden werden. Nach Entscheidung über diese weiteren Bebauungsanträge erfolgt ein gemeinsames Satzungsverfahren.

Dorfgebietsentwicklung für Wiesham

Der Flächennutzungsplan 1986 der Stadt Grafing bei München stellt Wiesham entsprechend der damals fehlenden Ortsteileigenschaft als „Fläche für die Landwirtschaft“ dar. Infolge von baulichen Veränderungen wurde für Wiesham im Jahr 2010 die Ortsteileigenschaft festgestellt. Nach der Verlegung der St 2089 (Ortsdurchfahrt) durch

den Bau der Ostumfahrung, dem Anschluss an die zentrale Abwasserkanalisation und der Umsetzung von Hochwasserfreilegungsmaßnahmen besteht ein zunehmendes Bebauungsinteresse. Die Stadt Grafing bei München hat sich zur Sicherung der dörflichen Nutzungs- und Bebauungsstrukturen bekannt und beabsichtigt die Aufstellung

eines Bebauungsplanes zur Dorfstrukturhaltung. Insbesondere soll auch eine Beschränkung der Wohnungszahlen geregelt werden, um die Errichtung von dorftypischen Wohnanlagen zu verhindern. Zusätzliche Bauflächen sind nur zur Abrundung des Siedlungsrandes bzw. zum Ersatz für festgesetzte Grünflächen geplant.

Gehwegbau in Straußdorf

Nach dem Bau des Fuß- und Radweges vom südlichen Ortsteingang bis zur Verbindungsstraße nach Pörsdorf und dem Bau der Querungshilfe am Ortsteingang sollte 2021 der zweite Bauabschnitt erfolgen. Auf einer bereits erworbenen Fläche sollte an

der Westseite der Gehweg von der Querungshilfe bis zur Moosstraße errichtet werden. Leider hat sich – wie schon beim ersten Bauabschnitt – das Zuwendungsverfahren verzögert. Nachdem einem ersten Zuwendungsantrag nicht entsprochen wur-

de, musste die Zuwendungsfähigkeit nochmals geklärt werden. Nachdem dies gelungen ist, muss jetzt die Bewilligung abgewartet werden. Aufgrund des fortgeschrittenen Jahres ist es realistisch, erst im Frühjahr 2022 mit dem Baubeginn zu rechnen.

TECHNISCHES BAUAMT – HOCHBAU

Sanierung und Erweiterung der Grundschule Grafing



Nach den Einschränkungen während der Coronapandemie, die auch auf die bauliche Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen in der Grundschule Einfluss genommen hat, konnten in diesem Jahr die Arbeiten am Gebäude abgeschlossen werden.

Die Schulleitung, das Sekretariat, die Lehrerinnen und Lehrer, die Schulsozialarbeit sowie die Schulberatung konnten endlich ihre neu sanierten Räume im Verwaltungstrakt des Schulgebäudes beziehen. So konnten die Klassenzimmer, welche seit nunmehr fast zwei Jahren als Übergangsbüros für die Schulverwaltung und als Lehrerzimmer dienten, in den Sommerferien wieder für ihre eigentliche Bestimmung herge-

richtet werden und beherbergen endlich wieder Schulkinder.

Ein ganz besonderes Augenmerk der Sanierungsmaßnahme verdienen die neu eingebauten Lüftungsanlagen und Lüftungsgeräte im Schulgebäude. In allen Klassen- und Nebenräumen sowie im Souterrain- und Dachgeschoss sorgen die Anlagen für einen regelmäßigen Luftaustausch. Ausgestattet mit einem CO₂-Fühler und einem getrennten Zu- und Abluftsystem tragen diese erheblich zu einer hohen Raumluftqualität und zur hygienischen Sicherheit bei.

Nach Abschluss der umfangreichen Sanierung bietet nun auch das Souterraingeschoss auf einer Fläche von über 1.000 m² helle und

freundliche Räume. Aber nicht nur Schulkinder, sondern auch Kindergarten- und Krippenkinder haben in diesen Räumen einen neuen Platz gefunden. Der gesamte Ostflügel wurde entsprechend den Ansprüchen der „kleinen Nutzer“ baulich angepasst.

Auch die begehbare Dachterrasse des Erweiterungsbaus ist jetzt fertiggestellt. Eine großzügige Fläche zum Aufenthalt, aber auch Bereiche mit extensiver Begrünung bereichern nun den Schulkomplex. Dank der Rampenanlage im Norden und des Aufzuges im Gebäude ist nun jeder Raum im Schulgebäude barrierefrei erreichbar. Mit dem sanierten Bestand und dem Erweiterungsbau steht nun eine Nutzfläche von über 6.000 m² zur Verfügung. Umgelegt auf die Gesamtkosten von ca. 13 Millionen Euro für das Gebäude wurden pro Quadratmeter Kosten in Höhe von ca. 2.200 Euro investiert.

Nachdem die Maßnahmen am und im Schulgebäude nun abgeschlossen sind, werden in den nächsten Monaten die Außenbereiche in Angriff genommen. Auf dem südlichen Pausenhof wird aktuell das neue Seil-Klettergerüst aufgebaut, das dank der großzügigen Spende eines „Grafinger“ Bürgers angeschafft werden konnte. Rund um das Schulgebäude wird es auch im nächsten Jahr noch einiges zu tun geben.

Bauhof Lagerhalle

Grafing wächst, dies hat nicht nur Auswirkungen auf den Schul- und Kindergartenbau, sondern auch auf die Arbeiten unserer städtischen Mitarbeiter des Bauhofes, die die Straßen, Plätze, Wege sowie die Grünanlagen und Gebäude der Stadt pflegen. Neues Personal, mehr Ma-

schinen und Fahrzeuge machen es notwendig, das Betriebsgebäude des städtischen Bauhofes und der Stadtwerke (Wasserversorgung) mit dem Neubau einer Lagerhalle zu erweitern. Auf über 1.000 m² Grundfläche entstehen Lagerflächen für den Bauhof, das Wasserwerk und für

Schüttgut. Auch für das Ökosystem der „Haidlinger Lacke“, die in erheblichem Maß zunehmend austrocknet, wird mit dem Bau der Lagerhalle gesorgt. Das gesamte Regenwasser der 1.263 m² großen Dachflächen wird gesammelt, gereinigt und in die „Haidlinger Lacke“ geleitet.

Stadhalle

In diesem Jahr sind die Planungen der Minimalsanierung abgeschlossen und die baulichen Leistungen sollen vergeben werden. Im Hinblick auf den Veranstaltungskalender wurde der Startzeitpunkt für die Sanierungsmaßnahmen auf Ende März 2022 festgelegt. Im Vordergrund der Maßnahme stehen die Schadstoffsanierung, die Erneuerung der Lüftungsanlagen sowie der Umbau und die Sanierung der

Küche, der Künstlerbereiche und der Büroräume. Auch der barrierefreie Zugang zur Veranstaltungshalle und die Sanierung der behindertengerechten Sanieranlage steht ab März auf dem Programm. Wann schließlich die Stadhalle wieder mit dem Kulturprogramm starten kann, ist abhängig von der baulichen Durchführung und kann zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht benannt werden.



Kinderzentrum „Am Stadion“



Nach der ersten Einsparrunde mit Änderungen des Bauentwurfes und der technischen Ausstattung stand fest: Das neue Kinderzentrum „Am Stadion“ soll in Holz-Hybridbauweise

gebaut werden. Bei dieser Bauweise werden die Materialien Holz und Beton verwendet – ein nachhaltiges Gebäude soll entstehen. Der zweite Entwurf wurde nun hinsicht-

lich der Bauweise entsprechend den neuen Vorgaben angepasst. Der angesetzte Kostenrahmen von 8 Millionen Euro, der nach der ersten Einsparrunde erreicht wurde, kann allerdings nicht mehr ganz eingehalten werden. Dies liegt jedoch nicht nur an dem neu vorgegebenen Bausystem, sondern auch an den enorm gestiegenen Baupreisen der letzten Monate.

Noch in diesem Jahr soll das Baugenehmigungsverfahren für den Neubau eingeleitet werden, damit im nächsten Jahr die Leistungen ausgeschrieben und mit dem Bau begonnen werden kann.

Sonstige städtische Liegenschaften

Leider gab es in diesem Jahr aufgrund der Unwetterlage zahlreiche Schäden an und in den städtischen Gebäuden, die bauliche Maßnahmen erforderlich machten.

Außerdem wurden neben den üblichen Unterhaltsmaßnahmen in den über fünfzig Gebäuden der Stadt Grafing in mehreren Liegenschaften die Brandwarnanlagen ausgetauscht sowie eine neue Sicherheitsbeleuchtung in der Stadhalle verbaut. In den Kindergärten Dobel-

wald, Zwergerlschloss und St. Margareth wurden die Außenanlagen saniert. Die Büroräume der Stadtverwaltung konnten um zusätzlich 70m² Fläche in der Rathausgasse erweitert werden. Weitere Büroräume wurden in der Griesstraße für das erste „Co-Working-Space“ Grafings baulich angepasst.

Zudem wurden Geschäftsräume in der Rathausgasse kurzfristig zum Corona-Testzentrum umgebaut. Nicht zuletzt investierte die Stadt

Grafing auch in die Modernisierung einiger Wohnräume.

Die effektive Reduzierung der Energiebedarfe, die Steigerung der Energieeffizienz und die Senkung der CO₂-Emissionen im Gebäudebestand sind die Ziele der nächsten Jahre. Begonnen wurden heuer bereits Planungen für die Errichtung einer Nahwärmeinsel in Straußdorf sowie die energetische Sanierung eines Mehrfamilienhauses aus dem Gebäudebestand der Stadt Grafing.

GEWÄSSERUNTERHALT

Vor ca. acht bis zehn Jahren wurde das Teilstück des Wieshamer Baches zwischen der Einmündung des Seener Baches und der Angerwiese renaturiert, um durch die Verbreiterung des Gewässerbettes, die Herstellung eines natürlichen Verlaufes und einer Aufweitung der Uferzonen einen naturnahen Gewässerzustand zu schaffen, der auch in Hochwassersituationen das Abflussgeschehen minimiert. Durch verschiedene Hochwasserereignisse und eine sich üppig entwickelnde uferbegleitende

Vegetation hatte sich der Zustand dieser Gewässerregion über die Jahre hinweg wieder verschlechtert. Im Herbst des Jahres 2020 hat die Stadt die Wiederherstellung des ursprünglich hergestellten Zustandes beauftragt und umgesetzt. So wurde das Bachbett entlandet, die Bachböschungen und Ufervorländer wurden gemäht, Gehölze im Abflussquerschnitt zurückgeschnitten, lokale Treibholzanlandungen entnommen sowie das Ufer in gewissen Böschungsbereichen gesichert.



ABFALL UND UMWELT

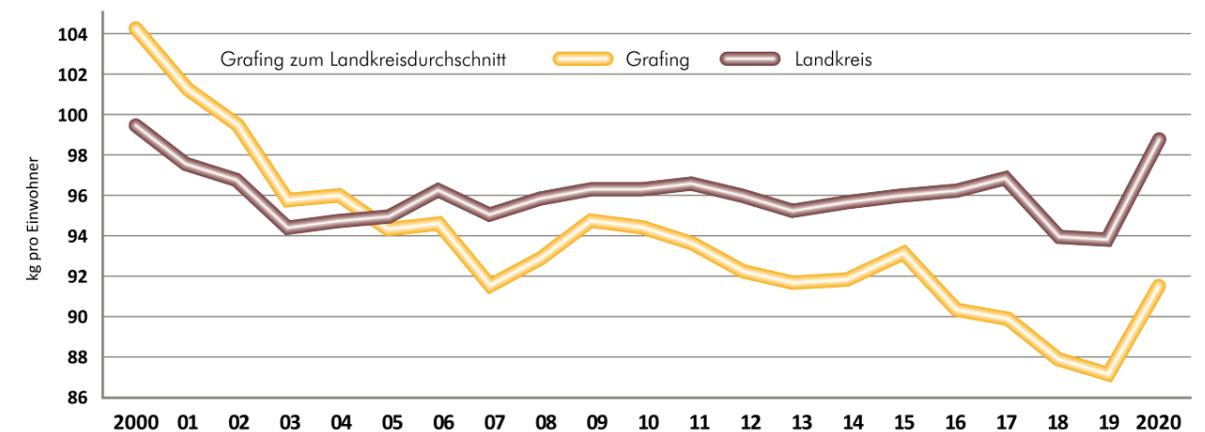
Restmüll

Die Restmüllmenge ist im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr coronabedingt um 60 Tonnen gestiegen, wobei sich auch die Einwohnerzahl Grafings zum Stichtag erhöht hat. Umgelegt auf den Einzelnen ergibt das eine Zu-

nahme von 87,09 auf 91,49 kg pro Einwohner oder 5,1 % im angegebenen Zeitraum. Hiermit liegt die Stadt weiter deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt von 98,78 kg pro Einwohner, wobei zu vermerken ist,

dass die Restmüllmenge im gesamten Landkreis im Vergleichszeitraum ebenfalls deutlich gestiegen ist (5,2 %). Im Vergleich mit den 21 Landkreisgemeinden konnte man in diesem Bereich den dritten Platz einnehmen.

Pro-Kopf-Aufkommen an Restmüll im Vergleich – Grafing zum Landkreisdurchschnitt



Kompostmüll

In der Kompostmüllverwertung nimmt Grafing im Jahr 2020 – wie auch schon in den Vorjahren – den Spitzenplatz unter den Gemeinden des Landkreises

ein. Dieser Tatbestand trägt maßgeblich zur Geringhaltung des Restmüllvolumens bei. Der Pro-Kopf-Anfall hat im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zu-

genommen und lag im angegebenen Zeitraum bei 105,26 kg. Zum Vergleich: Im Landkreis wurden durchschnittlich nur 73,92 kg je Einwohner angeliefert.

TECHNISCHES BAUAMT – TIEFBAU



Straßenbauarbeiten „Am Feld“

Straßenbauarbeiten „Am Feld“

Im Juli 2021 erfolgte die Asphaltierung des Straßenzuges „Am Feld“. Nach mehrjähriger Bauzeit und der damit verbundenen Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitungen wurde der Straßenzug nun zum verkehrsberuhigten Bereich umgebaut.



Straßenbauarbeiten „Am Feld“

Hochwasserschutz

Im Frühjahr 2021 erfolgte die Befahrung des verrohrten Bachkanals von der Jahnstraße bis einschließlich Marktplatz. Anschließend wurden Verstopfungen gelöst und der Bereich der Jahnstraße bis zur Bahnhofstraße gespült.



Hochwasserschutz

Hochbehälter Elkofen

Der Hochbehälter Elkofen mit seinen zwei Wasserkammern aus dem Baujahr 1968/1969 wurde vollständig saniert. Dabei wurden die inneren Wasserkammern sowie die technischen Einrichtungen und das Gebäude wieder auf den Stand der aktuellen Technik gebracht.



Hochbehälter Elkofen



Hochwasserschutz

Leitungsbau Adalbert-Stifter-Straße

In der Adalbert-Stifter-Straße wurde auf einer Länge von 105 Metern eine neue Gasleitung verlegt. Zeitgleich wurde die Trinkwasserhauptleitung erneuert. Die Straßenoberfläche und der Gehsteig wurden ebenfalls saniert.

Kleinmaßnahmen Straßenunterhalt



Verkehrinsel Bahnhofstraße / Jahnstraße



Markierung Vazanistraße / Lagerhausstraße



Gehwegbereich Bahnhofstraße

Kleinmaßnahmen Straßenunterhalt



Oberflächensanierung Hesselfurter Straße



Oberflächensanierung Innthalstraße



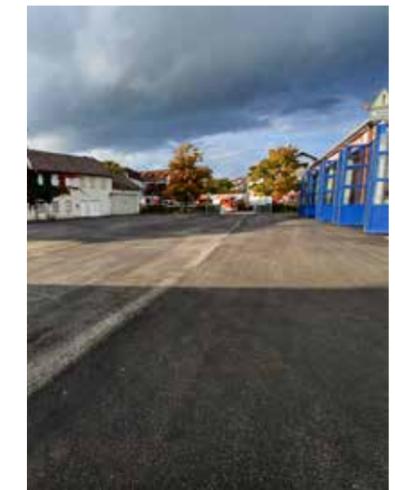
Oberflächensanierung Moosstraße



Asphaltierung Goethering 2. Teil



Oberflächensanierung Kothmüllerweg



Asphaltierung Innenhof Feuerwehr Grafing



Wertstoffinsel Pfarrer-Aigner-Straße



Befestigung Wertstoffinsel Jahnstraße

DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DER STADT GRAFING

ORGANIGRAMM DER STADT GRAFING



Stand 01.11.2021

